



Einstiegsimpuls

WO SOLLEN DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2020 AUSGETRAGEN WERDEN?



© 2013/International Olympic Committee (IOC)/EVANS, Jason



PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Ablaufplan

Doppelstunde 1	
Einführung in das Spiel	Rollenvergabe, Gruppenfindung und Austeilen der Rollenkarten (Version 1): IOC: 8 Schüler Tokio 2020: 4–5 Schüler Istanbul 2020: 4–5 Schüler Madrid 2020: 4–5 Schüler Medienvertreter: 4 Schüler
Arbeitsrunde 1	Vorbereitung der ersten Präsentation • Bewerberstädte: Einarbeitung in die Konzeption, erste Planungen der Promotionmaterialien und Medienstrategie, Vorbereitung Lobbyarbeit • IOC-Mitglieder: Themenbearbeitung/Arbeitsaufgaben → Recherche und Anfertigung der Präsentationen, Beobachtung des Geschehens • Medienvertreter: Einarbeitung in die Thematik, Formulieren von Fragen an die Bewerberstädte
Plenumsrunde 1	Präsentation der Bewerberstädte vor den IOC-Mitgliedern und Medienvertretern 1. Reihenfolge der Präsentationen der Kandidatenstädte lösen 2. Kandidaten stellen ihre Vision öffentlich vor → IOC-Mitglieder: Meinungsbildung → Medienvertreter: stellen Fragen
Ereigniskarten	Bewerberstädte ziehen je eine Ereigniskarte (diese für die Medien kopieren, da sie diese für die Berichterstattung benötigen)

Doppelstunde 2	
Arbeitsrunde 2	Austeilen der Rollenkarten (Version 2) Medien präsentieren Schlagzeilen und Berichte („News Time 1“) <i>Anschließend unter Berücksichtigung der Ereignisse und Schlagzeilen:</i> Bewerberstädte: Vorbereitung der Präsentation vor den IOC-Mitgliedern, Kontaktaufnahme zu IOC-Mitgliedern und Medienvertretern IOC-Mitglieder: Aufgabenbearbeitung, Gespräche mit den Bewerberstädten und Medienvertretern Medienvertreter: Vorbereitung einer Nachrichtensendung/Zeitungsmeldung über den bisherigen Verlauf des Wettbewerbs um die Olympischen Spiele 2020, Gespräche mit IOC-Mitgliedern und Bewerberstädten führen



Plenumsrunde 2	News Time 2: Medien präsentieren ihren Beitrag im Plenum
Arbeitsrunde 3	Unter <i>Berücksichtigung der Ereignisse und der aktuellen Medienberichterstattung</i> : Bewerberstädte: Fertigstellung und gegebenenfalls Überarbeitung der Präsentation IOC-Mitglieder: Finalisierung des Arbeitsauftrags und Vorbereiten von Fragen an die Kandidatenstädte IOC-Präsident: Vorbereitung der Plenumsrunde 3 sowie der Wahlrunde mit Hilfe einer Rollenkarte
Plenumsrunde 3	Abschlusspräsentationen • Die Bewerberstädte präsentieren sich vor den IOC-Mitgliedern (8 Minuten pro Bewerber). • Im Anschluss haben die IOC-Mitglieder die Möglichkeit, den Bewerberstädten Fragen zu stellen.
Entscheidung	Wahl der Gastgeberstadt 2020 wahlberechtigt sind alle Teilnehmer der Gruppe IOC-Mitglieder → Austeilen und Ausfüllen des (vorbereiteten) Stimmzettels → anschließend Auszählen der Stimmen, eventuell sind mehrere Wahlgänge notwendig → Verkündung des Ergebnisses durch den IOC-Präsidenten

Einzelstunde	
Auswertung	• Wie haben die Beteiligten ihre Rolle gespielt? • Wie haben sich die Spieler in ihrer Rolle gefühlt? • Wie haben sich die Spieler insgesamt am Geschehen beteiligt? • Wie wurde in bestimmten Situationen gehandelt? • Welche Ergebnisse hatte das Spiel? • Wie realistisch wurde die Rolle gespielt? • Wie wirklichkeitsnah war der Ablauf des Spiels? • Was lässt sich aus dem Spiel verallgemeinern? • Was wurde gelernt? • Was hat Spaß gemacht, was nicht?
Vertiefung Theorieteil	• Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse der IOC-Gruppe

PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Madrid



Bewerbungskomitee Madrid 2020 – Illuminate the future!

Madrid, die Hauptstadt Spaniens, möchte Gastgeber für die Olympischen Spiele im Jahr 2020 werden. Das letzte und auch einzige Mal richtete Spanien die Olympischen Spiele in Barcelona im Jahre 1992 aus. Sie gelten bis heute als ein Vorbild für gelungene und nachhaltige Olympische Spiele. Madrid versucht nun nach zwei gescheiterten Bewerbungen für die Jahre 2012 und 2016, Olympiagastgeber 2020 zu werden. Dies wird vorerst Madrids letzter Anlaufversuch sein, die Spiele zurück nach Spanien zu holen.

Ihr seid Mitarbeiter des Bewerbungskomitees von Madrid 2020. Eure Aufgabe ist es, die Olympiabewerbung inhaltlich vorzubereiten und Kontakt mit den Medienvertretern und IOC-Mitgliedern zu pflegen. Die Medien berichten über euch und eure Mitbewerber Istanbul 2020 und Tokio 2020. Die Mitglieder des IOC wählen am Ende des Bewerbungsprozesses den Olympiagastgeber des Jahres 2020 und bestimmen folglich, welche Stadt als Gewinner aus dem Wettbewerb hervorgehen wird. Deshalb ist es unabdingbar, sich möglichst gut vor den Medien als auch vor den IOC-Mitgliedern zu präsentieren. Schließlich kann es am Ende nur einen Gewinner geben – und das soll Madrid sein!

Madrid tritt unter dem Motto „Illuminate the future!“ („Erleuchte die Zukunft!“) an. Als Bewerbungslogo dient eine stilisierte Darstellung der Puerta de Alcalá, einem bekannten Monument in der spanischen Hauptstadt.



Was ist zu tun?

Zunächst müsst ihr euer Bewerbungskonzept vorbereiten. Dazu müsst ihr Antworten auf die folgenden Fragen finden:

Reason why:

- Aus welchen Gründen sollte Madrid die Spiele 2020 ausrichten?
- Inwieweit profitiert eure Stadt von den Olympischen Spielen?
- Auf welche Weise stellen Olympische Spiele in Madrid eine Bereicherung für die Olympische Bewegung dar?

Konzeption:

- Wie könnt ihr den Slogan eurer Kampagne „Illuminate the future!“ mit Leben füllen?
- Wo werden welche Sportarten ausgerichtet?
- Müssen wenige Sportstätten neu gebaut werden?

Kritische Fragen:

Ihr solltet euch darauf einstellen, dass vor allem Journalisten daran interessiert sein werden, euch kritische Fragen zu stellen.

Da Spanien innerhalb der Europäischen Union eine der höchsten Jugendarbeitslosigkeitsraten aufweist und noch mit den Folgen wirtschaftlicher Krisen zu kämpfen hat, könnten Medienvertreter an diesem wunden Punkt ansetzen. Wieso sollte eine wirtschaftlich angeschlagene Nation die Olympischen Spiele ausrichten?

In der Kritik standen in der jüngeren Vergangenheit Olympiagastgeber, bei denen nach dem Ende der Spiele viele Stadien leer standen, da sie nicht mehr gebraucht werden, und dem Verfall ausgesetzt waren und sind. Diese „white elephants“ kosten den Steuerzahler viel Geld. Medienvertreter werden euch mit hoher Wahrscheinlichkeit mit der Frage konfrontieren, in wie weit eure Olympiapläne nachhaltig sind.

Neben der inhaltlichen Ausgestaltung eurer Olympiapläne dürft ihr nicht versäumen, die Werbetrommel für eure Olympiabewerbung zu rühren. Eine gute inhaltliche Konzeption ist wichtig, eine öffentlichkeitswirksame Darstellung dieser Pläne aber auch. Es empfiehlt sich, passende Werbe- und Informationsmittel herzustellen. Das können Pressemappen für die Medienvertreter, Werbeflyer für die IOC-Mitglieder, Buttons, oder Poster sein. Prinzipiell werden eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Wie sollen wir vorgehen?

Rollenverteilung innerhalb der Gruppe

- Bestimmt einen Pressesprecher, der als Kontaktperson für die Medien und IOC-Mitglieder fungiert. Über ihn werden die Medien über eure Bewerbungspläne informiert und Interviews gegeben.
- Nominiert einen Präsidenten, der eurem Bewerbungskomitee vorsteht. Er repräsentiert Madrid 2020 vor den IOC-Mitgliedern und der Öffentlichkeit.



Euer Zeitplan für die erste Doppelstunde

Arbeitsrunde	Eure Aufgabe ist es, eine erste Präsentation eurer Vision und Olympiapläne vor Vertretern der Medien anzufertigen. Hierfür müsst ihr • euch in die Konzeption eurer Bewerbung einarbeiten, • eine erste Planung der Promotionmaterialien vornehmen, • eine passende Medienstrategie festlegen, • erste Kontakte zu Medienvertretern knüpfen sowie • eine Präsentation erstellen, die der Weltöffentlichkeit einen ersten Eindruck von eurer Olympiabewerbung vermittelt (siehe Plenumsrunde 1).
Plenumsrunde 1 Präsentation vor den IOC-Mitgliedern und Medienvertretern	Am Ende der ersten Doppelstunde präsentiert ihr eure ersten Ergebnisse. Nutzt diese Chance, um euch in ein positives Licht zu rücken und von euren Mitbewerbern abzugrenzen. Jede Bewerberstadt erhält fünf Minuten. Die Darstellungsweise (PowerPoint, freier Vortrag, Anzahl der Redner) bleibt jeder Bewerberstadt freigestellt.

Was muss unbedingt beachtet werden?

- Als Olympiabewerber ist es euch streng verboten, schlecht über eure Mitbewerber Istanbul und Tokio zu sprechen.
- Jegliche Bestechungsversuche bei IOC-Mitgliedern sind verboten.
- Fristen für Präsentationen müssen unbedingt eingehalten werden. Ein zeitlicher Aufschub ist nicht möglich.

Wo erhalten wir Material?

Nutzt für eure Recherchearbeit folgende Internetseiten:

- www.spiegel.de/sport/sonst/olympische-spiele-2020-madrid-mit-besten-chancen-a-920967.html
- www.dw.com/de/wer-darf-olympia-2020-ausrichten/a-17062786
- www.dw.com/de/madrid-hofft-auf-die-spiele/a-17056619
- www.youtube.com/watch?v=74COuoa2Nt0
- www.youtube.com/watch?v=ePh0905aSu0

PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Istanbul



Bewerbungskomitee Istanbul 2020 – Bridge together!

Istanbul, die größte Stadt der Türkei, möchte Gastgeber für die Olympischen Spiele im Jahr 2020 werden. Die Stadt am Bosphorus, die auf zwei Kontinenten liegt, versucht nach bisher vier gescheiterten Bewerbungen für die Jahre 2000, 2004, 2008 und 2012 Olympiagastgeber 2020 zu werden. Bisher haben noch nie Olympische Spiele in der Türkei stattgefunden.

Ihr seid Mitarbeiter des Bewerbungskomitees von Istanbul 2020. Eure Aufgabe ist es, die Olympiabewerbung inhaltlich vorzubereiten und Kontakt mit den Medienvertretern und IOC-Mitgliedern zu pflegen. Die Medien berichten über euch und eure Mitbewerber Madrid 2020 und Tokio 2020. Die Mitglieder des IOC wählen am Ende des Bewerbungsprozesses den Olympiagastgeber des Jahres 2020 und bestimmen folglich, welche Stadt als Gewinner aus dem Wettbewerb hervorgehen wird. Deshalb ist es unabdingbar, sich möglichst gut sowohl vor den Medien als auch vor den IOC-Mitgliedern zu präsentieren. Schließlich kann es am Ende nur einen Gewinner geben – und das soll Istanbul sein!

Istanbul 2020 tritt unter dem Motto „Bridge together!“ an, was auf die historische Chance anspielt, Olympische Spiele zum ersten Mal in einem Austragungsort auf zwei Kontinenten veranstalten zu können. Das Bewerbungslogo von Istanbul 2020 zeigt eine Tulpe, ein altes Symbol für die Stadt, sowie Istanbuls Silhouette am Bosphorus. Orange steht für die Strahlen, die sich während des Sonnenuntergangs auf dem Wasser des Bosphorus reflektieren, Türkis ist eine traditionelle türkische Farbe.



Was ist zu tun?

Zunächst müsst ihr euer Bewerbungskonzept vorbereiten. Dazu müsst ihr Antworten auf die folgenden Fragen finden:

Reason why:

- Aus welchen Gründen sollte Istanbul die Spiele 2020 ausrichten?
- Inwieweit profitiert eure Stadt von den Olympischen Spielen?
- Auf welche Weise stellen Olympische Spiele in Istanbul eine Bereicherung für die Olympische Bewegung dar?

Konzeption:

- Wie könnt ihr den Slogan eurer Kampagne „Bridge together!“ mit Leben füllen?
- Wo werden welche Sportarten ausgerichtet?
- Müssen wenige Sportstätten neu gebaut werden?

Kritische Fragen:

Ihr solltet euch darauf einstellen, dass vor allem Journalisten daran interessiert sein werden, euch kritische Fragen zu stellen.

Die Türkei ist seit 2005 offizieller Beitrittskandidat für die Europäische Union. Da es gerade im Bereich der Menschenrechte große Defizite gibt, die vor allem in der Amtszeit des aktuellen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan zugenommen haben, ist ein solcher EU-Beitritt in weite Ferne gerückt. Da Verletzungen der Menschenrechten in Gastgeberländern Olympischer Spiele vor allem seit den Spielen in Peking 2008 und den Winterspielen in Sotschi 2014 (Russland) in das Zentrum der weltweiten Öffentlichkeit gerückt sind, könnten Medienvertreter an diesem wunden Punkt ansetzen. Wieso sollte eine Nation, die in Menschenrechtsfragen aktuell negativ auffällt, die Olympischen Spiele ausrichten dürfen?

Zudem gilt die Türkei nicht gerade als sportliches Schwergewicht. Die Begeisterung für Fußball ist zwar groß, aber Leichtathletik, Schwimmen, Reiten oder Segeln sind in der Türkei bis heute nur Randsportarten. Vielleicht liegt in diesem aktuellen Zustand gerade aber auch eine Chance! In der Kritik standen in der jüngeren Vergangenheit Olympiagastgeber, bei denen nach dem Ende der Spiele viele Stadien leer standen, da sie nicht mehr gebraucht werden, und dem Verfall ausgesetzt waren und sind. Diese „white elephants“ kosten den Steuerzahler viel Geld. Medienvertreter werden euch mit hoher Wahrscheinlichkeit mit der Frage konfrontieren, in wie weit eure Olympiapläne nachhaltig sind.

Neben der inhaltlichen Ausgestaltung eurer Olympiapläne dürft ihr nicht versäumen, die Werbetrommel für eure Olympiabewerbung zu rühren. Eine gute inhaltliche Konzeption ist wichtig, eine öffentlichkeitswirksame Darstellung dieser Pläne aber auch. Es empfiehlt sich, passende Werbe- und Informationsmittel herzustellen. Das können Pressemappen für die Medienvertreter, Werbeflyer für die IOC-Mitglieder, Buttons, oder Poster sein. Prinzipiell werden eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Wie sollen wir vorgehen?

Rollenverteilung innerhalb der Gruppe

- Bestimmt einen Pressesprecher, der als Kontaktperson für die Medien und IOC-Mitglieder fungiert. Über ihn werden die Medien über eure Bewerbungspläne informiert und Interviews gegeben.
- Nominiert einen Präsidenten, der eurem Bewerbungskomitee vorsteht. Er repräsentiert Istanbul 2020 vor den IOC-Mitgliedern und der Öffentlichkeit.

**Euer Zeitplan für die erste Doppelstunde**

Arbeitsrunde	Eure Aufgabe ist es, eine erste Präsentation eurer Vision und Olympiapläne vor Vertretern der Medien anzufertigen. Hierfür müsst ihr • euch in die Konzeption eurer Bewerbung einarbeiten, • eine erste Planung der Promotionmaterialien vornehmen, • eine passende Medienstrategie festlegen, • erste Kontakte zu Medienvertretern knüpfen sowie • eine Präsentation erstellen, die der Weltöffentlichkeit einen ersten Eindruck von eurer Olympiabewerbung vermittelt (siehe Plenumsrunde 1).
Plenumsrunde 1 Präsentation vor den IOC-Mitgliedern und Medienvertretern	Am Ende der ersten Doppelstunde präsentiert ihr eure ersten Ergebnisse. Nutzt diese Chance, um euch in ein positives Licht zu rücken und von euren Mitbewerbern abzugrenzen. Jede Bewerberstadt erhält fünf Minuten. Die Darstellungsweise (PowerPoint, freier Vortrag, Anzahl der Redner) bleibt jeder Bewerberstadt freigestellt.

Was muss unbedingt beachtet werden?

- Als Olympiabewerber ist es euch streng verboten, schlecht über eure Mitbewerber Madrid und Tokio zu sprechen.
- Jegliche Bestechungsversuche bei IOC-Mitgliedern sind verboten.
- Fristen für Präsentationen müssen unbedingt eingehalten werden. Ein zeitlicher Aufschub ist nicht möglich.

Wo erhalten wir Material?**Nutzt für eure Recherchearbeit folgende Internetseiten:**

- www.spiegel.de/sport/sonst/olympische-spiele-2020-madrid-mit-besten-chancen-a-920967.html
- www.dw.com/de/wer-darf-olympia-2020-ausrichten/a-17062786
- www.dw.com/de/istanbul-will-olympia-2020/a-17035597
- www.youtube.com/watch?v=J7SyYVaprVQ
- www.youtube.com/watch?v=tfq5SKzW8c0



PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Tokio



Bewerbungskomitee Tokio 2020 – Discover Tomorrow!

Tokio, die Hauptstadt Japans, möchte Gastgeber für die Olympischen Spiele im Jahr 2020 werden. 1964 trug Tokio als erste asiatische Stadt überhaupt die Spiele aus. Auch für 1940 war Tokio für die Austragung der Spiele vorgesehen, musste diese nach dem Ausbruch des Japanisch-Chinesischen Kriegs aber an das IOC zurückgeben. Nach Tokio 1964 richtete Japan noch die Olympischen Winterspiele 1972 in Sapporo und 1998 in Nagano aus. Die Olympiabewerbung Tokios für die Austragung der Olympischen Spiele 2016 scheiterte. Diese fanden im brasilianischen Rio de Janeiro statt.

Ihr seid Mitarbeiter des Bewerbungskomitees von Tokio 2020. Eure Aufgabe ist es, die Olympiabewerbung inhaltlich vorzubereiten und Kontakt mit den Medienvertretern und IOC-Mitgliedern zu pflegen. Die Medien berichten über euch und eure Mitbewerber Istanbul 2020 und Madrid 2020. Die Mitglieder des IOC wählen am Ende des Bewerbungsprozesses den Olympiagastgeber des Jahres 2020 und bestimmen folglich, welche Stadt als Gewinner aus dem Wettbewerb hervorgehen wird. Deshalb ist es unabdingbar, sich möglichst gut vor den Medien als auch vor den IOC-Mitgliedern zu präsentieren. Schließlich kann es am Ende nur einen Gewinner geben – und das soll Tokio sein!

Tokio tritt unter dem Motto „Discover Tomorrow“ an. Das Bewerbungslogo von Tokio 2020 zeigt Kirschblüten.



Was ist zu tun?

Zunächst müsst ihr euer Bewerbungskonzept vorbereiten. Dazu müsst ihr Antworten auf die folgenden Fragen finden:

Reason why:

- Aus welchen Gründen sollte Tokio die Spiele 2020 ausrichten?
- Inwieweit profitiert eure Stadt von den Olympischen Spielen?
- Auf welche Weise stellen Olympische Spiele in Tokio eine Bereicherung für die Olympische Bewegung dar?

Konzeption:

- Wie könnt ihr den Slogan eurer Kampagne „Discover Tomorrow“ mit Leben füllen?
- Wo werden welche Sportarten ausgerichtet?
- Müssen wenige Sportstätten neu gebaut werden?

Kritische Fragen:

Ihr solltet euch darauf einstellen, dass vor allem Journalisten daran interessiert sein werden, euch kritische Fragen zu stellen.

Am 11. März 2011 ereignete sich vor Japan eines der stärksten jemals gemessenen Erdbeben. Dieses löste einen Tsunami mit stellenweise 40 Meter hohen Wellen aus. Bis zu 18.500 Menschen kamen hierbei ums Leben. Durch das Erdbeben und den Tsunami kollabierten mehrere Kühlsysteme im japanischen Atomkraftwerk Fukushima, das gut 200 Kilometer nordöstlich von Tokio entfernt liegt. Große Mengen radioaktiver Stoffe wurden freigesetzt.

Auch Jahre nach der Atomkatastrophe hat sich die Lage noch immer nicht vollständig beruhigt. Mehr als 160.000 Menschen mussten in Folge des Atomunglückes umgesiedelt werden, viele wohnen bis heute in provisorischen Wohnungscontainern. Die Krebsrate bei Jugendlichen aus der Region ist einer Untersuchung zufolge 30-mal höher als im Rest Japans. Die Regierung bestreitet jeden Zusammenhang der Krebserkrankungen mit dem Reaktorunglück. Die Verunsicherung der Menschen vor Ort und weltweit ist weiterhin groß. Vor allem die Langzeitfolgen der Katastrophe lassen sich nicht abschätzen.

Es liegt auf der Hand, dass Medienvertreter an diesem Punkt ansetzen werden. Ist die Austragung Olympischer Spiele in der Nähe eines solchen Ortes nicht zu gefährlich? Als Bewerbungskomitee ist es eure Aufgabe, eine Strategie zu entwickeln, um diese Bedenken der Weltöffentlichkeit zu beseitigen.

In der Kritik standen in der jüngeren Vergangenheit Olympiagastgeber, bei denen nach dem Ende der Spiele viele Stadien leer standen, da sie nicht mehr gebraucht werden, und dem Verfall ausgesetzt waren und sind. Diese „white elephants“ kosten den Steuerzahler viel Geld. Medienvertreter werden euch mit hoher Wahrscheinlichkeit mit der Frage konfrontieren, in wie weit eure Olympiapläne nachhaltig sind.

Neben der inhaltlichen Ausgestaltung eurer Olympiapläne dürft ihr nicht versäumen, die Werbetrommel für eure Olympiabewerbung zu rühren. Eine gute inhaltliche Konzeption ist wichtig, eine öffentlichkeitswirksame Darstellung dieser Pläne aber auch. Es empfiehlt sich, passende Werbe- und Informationsmittel herzustellen. Das können Pressemappen für die Medienvertreter, Werbeflyer für die IOC-Mitglieder, Buttons, oder Poster sein. Prinzipiell werden eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt.



Wie sollen wir vorgehen?

Rollenverteilung innerhalb der Gruppe

- Bestimmt einen Pressesprecher, der als Kontaktperson für die Medien und IOC-Mitglieder fungiert. Über ihn werden die Medien über eure Bewerbungspläne informiert und Interviews gegeben.
- Nominiert einen Präsidenten, der eurem Bewerbungskomitee vorsteht. Er repräsentiert Tokio 2020 vor den IOC-Mitgliedern und der Öffentlichkeit.

Euer Zeitplan für die erste Doppelstunde

Arbeitsrunde	Eure Aufgabe ist es, eine erste Präsentation eurer Vision und Olympiapläne vor Vertretern der Medien anzufertigen. Hierfür müsst ihr • euch in die Konzeption eurer Bewerbung einarbeiten, • eine erste Planung der Promotionmaterialien vornehmen, • eine passende Medienstrategie festlegen, • erste Kontakte zu Medienvertretern knüpfen sowie • eine Präsentation erstellen, die der Weltöffentlichkeit einen ersten Eindruck von eurer Olympiabewerbung vermittelt (siehe Plenumsrunde 1).
Plenumsrunde 1 Präsentation vor den IOC-Mitgliedern und Medienvertretern	Am Ende der ersten Doppelstunde präsentiert ihr eure ersten Ergebnisse. Nutzt diese Chance, um euch in ein positives Licht zu rücken und von euren Mitbewerbern abzugrenzen. Jede Bewerberstadt erhält fünf Minuten. Die Darstellungsweise (PowerPoint, freier Vortrag, Anzahl der Redner) bleibt jeder Bewerberstadt freigestellt.

Was muss unbedingt beachtet werden?

- Als Olympiabewerber ist es euch streng verboten, schlecht über eure Mitbewerber Istanbul und Madrid zu sprechen.
- Jegliche Bestechungsversuche bei IOC-Mitgliedern sind verboten.
- Fristen für Präsentationen müssen unbedingt eingehalten werden. Ein zeitlicher Aufschub ist nicht möglich.

Wo erhalten wir Material?

Nutzt für eure Recherchearbeit folgende Internetseiten:

- www.spiegel.de/sport/sonst/olympische-spiele-2020-madrid-mit-besten-chancen-a-920967.html
- www.dw.com/de/wer-darf-olympia-2020-ausrichten/a-17062786
- www.dw.com/de/tokio-greift-nach-den-olympischen-ringern/a-17055682
- www.youtube.com/watch?v=LGtoy-oWKrE

PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Bewerberstädte



In der heutigen Doppelstunde geht es in die entscheidende Phase eurer Olympiabewerbung. Es gilt noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren, um eure Vision „Olympia 2020“ im bestmöglichen Licht erstrahlen zu lassen und am Ende von der absoluten Mehrheit der IOC-Mitglieder zum Gastgeber der Olympischen Spiele 2020 gewählt zu werden.

Was ist zu tun?

Ereigniskarten und Presse-Schlagzeilen

Bereitet eine Presseerklärung als Reaktion auf das Ereignis, mit dem ihr euch konfrontiert seht, vor. Wichtig ist, dass Schaden von eurer Olympiabewerbung genommen bzw. etwaige negative Auswirkungen in Grenzen gehalten werden.

Legt eine Krisenstrategie fest: In welchem Maße wollt ihr das Ereignis in eurer Abschlusspräsentation thematisieren? Ein gänzliches Ignorieren könnte euch negativ ausgelegt werden, seid ihr zu offensiv, schadet ihr aber womöglich eurer Bewerbung.

Lobbyarbeit und Kontaktpflege

Nehmt weiterhin Kontakt zu den Medienvertretern und IOC-Mitgliedern auf. Werbt unter Beachtung der geltenden Fairnessregeln für eure Olympiapläne.

Abschlusspräsentation

Die Abschlusspräsentation für die IOC-Mitglieder muss vorbereitet werden. Bisher noch unentschlossene Stimmberechtigte können mit einer überzeugenden Vorstellung eurer Konzeption gewonnen werden, um so die erforderliche absolute Mehrheit zu erzielen. Aus diesem Grund müsst ihr darauf achten, eine inhaltlich und optisch ansprechende Präsentation auf die Beine zu stellen. Das beinhaltet:

- gut vorbereitete Redner (die Anzahl bleibt euch überlassen),
- eine optisch ansprechende Darstellung und visuelle Elemente (PowerPoint, Filmclips) sowie
- ein ordentliches Maß an Kreativität, mit der ihr euch von euren Mitbewerbern abhebt und der kaum Grenzen gesetzt werden.



Wichtig ist, dass ihr das Zeitlimit von 8 Minuten nicht überschreitet. Aus Gründen der Chancengleichheit wird der IOC-Präsident eine Zeitüberschreitung nicht dulden.

Euer Zeitplan für die heutige Doppelstunde

Arbeitsrunde 2	Unter <i>Berücksichtigung der Ereignisse und Schlagzeilen</i> : • Vorbereitung der Präsentation vor den IOC-Mitgliedern • Kontaktaufnahme zu IOC-Mitgliedern und Medienvertretern
Plenumsrunde 2	News Time Die Medien präsentieren eine Nachrichtensendung/Zeitungsmeldung über den bisherigen Verlauf des Wettbewerbs um die Olympischen Spiele 2020 im Plenum.
Arbeitsrunde 2	Unter <i>Berücksichtigung der Ereignisse und der aktuellen Medienberichterstattung</i> : • Fertigstellung und gegebenenfalls Überarbeitung der Präsentation
Abschluss- präsentation	Die Bewerberstädte präsentieren sich vor den IOC-Mitgliedern (maximal 8 Minuten pro Bewerber). Im Anschluss haben die IOC-Mitglieder die Möglichkeit, den Bewerberstädten Fragen zu stellen.

PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Medienvertreter – Teil 1



© Pixabay

Istanbul, Madrid und Tokio bewerben sich für die Olympischen Spiele 2020. Als Journalisten verfolgt ihr diesen Dreikampf um Olympia 2020, bei dem es nur einen Gewinner geben kann, mit großem Interesse und berichtet auf unterschiedlichste Weise über die Konzepte der drei Kandidatenstädte und über den Bewerbungsprozess im Allgemeinen.

Was ist zu tun?

Zu Beginn des Planspiels arbeitet ihr euch zunächst in die Thematik ein. Recherchiert hierzu Informationen zu den einzelnen Bewerbungen auf unterschiedlichen Kanälen.

Wendet euch auch an den Pressesprecher bzw. Medienbeauftragten, den jede Kandidatenstadt bestimmt hat, um auch Informationen aus erster Hand zu erhalten. Vielleicht gibt es auch spezielle Pressematerialien, welche die drei Bewerber angefertigt haben.

Natürlich ist es euch auch erlaubt, Kontakt mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) aufzunehmen, das die Spiele 2020 vergeben wird. Es ist ja auch interessant zu erfahren, welche Kriterien den IOC-Mitgliedern bei ihrer Wahlentscheidung besonders wichtig sind.

Am Ende der ersten Doppelstunde erhaltet ihr die Möglichkeit, den drei Bewerberstädten konkrete Fragen zu stellen. Diese müsst ihr vorbereiten.

Beispiele:

- Aus welchen Gründen sollte Ihre Stadt die Spiele 2020 ausrichten?
- Müssen wenige Sportstätten neu gebaut werden?

Aber auch kritische Fragen müssen zur Sprache kommen.



Hausaufgabe wird sein, aussagekräftige Schlagzeilen und Berichte über den aktuellen Stand der drei Bewerbungen zu verfassen. Berücksichtigt hierbei auch die Ereignisse, die am Ende der ersten Doppelstunde auftreten und auf die die drei Bewerber reagieren müssen. Die Form eurer Berichterstattung bleibt euch überlassen: Das können klassische Zeitungsberichte sein, aber auch Radiobeiträge, Interviews oder kurze Filmclips. Eurer Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Nutzt die erste Doppelstunde, um diese Präsentation weitgehend vorzubereiten.

Wie sollen wir vorgehen?

Euer Zeitplan für die erste Doppelstunde

Arbeitsrunde 1	• Einarbeitung in die Thematik • Formulieren von Fragen an die Bewerberstädte • Vorbereitung der Medienpräsentation für die zweite Doppelstunde
Plenumsrunde 1	Am Ende der ersten Doppelstunde präsentieren die drei Bewerberstädte ihre ersten Ergebnisse.
Hausaufgabe	Formuliert drei aussagekräftige Schlagzeilen und kurze Artikel über die drei Bewerberstädte. Als Grundlage hierfür dienen euch • eigene Recherchen, • die Informationen, die euch die drei Bewerberstädte zur Verfügung stellen sowie • eure ersten Eindrücke, die ihr im Rahmen der ersten Präsentation von Istanbul, Madrid und Tokio erhalten habt. Zu Beginn der nächsten Stunde präsentiert ihr eure Berichte im Plenum. Da sie die Meinungsbildung der IOC-Mitglieder beeinflussen und somit zum Gelingen des Planspiels beitragen, ist es wichtig, dass ihr diese Aufgabe zuverlässig erledigt.

Was muss unbedingt beachtet werden?

Als Medienvertreter müsst ihr euch möglichst neutral verhalten. Dazu gehört eine kritische, aber auch faire Berichterstattung. Probleme und Risiken einer Olympiabewerbung müssen natürlich klar benannt werden, aber auch die Chancen einer möglichen Austragung Olympischer Spiele und die Stärken der jeweiligen Bewerber müssen Erwähnung finden.

PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Medienvertreter – Teil 2



© Pixabay

Istanbul, Madrid und Tokio bewerben sich für die Olympischen Spiele 2020. In der heutigen Doppelstunde geht es in die entscheidende Phase des Bewerbungsprozesses. Alle drei Städte werden noch einmal alle Kräfte mobilisieren, um ihre Vision „Olympia 2020“ im bestmöglichen Licht erstrahlen zu lassen, um am Ende von der absoluten Mehrheit der IOC-Mitglieder zum Gastgeber der Olympischen Spiele 2020 gewählt zu werden. Eure Aufgabe als Journalisten wird es weiterhin sein, den Bewerbungsprozess kritisch, aber fair zu verfolgen und darüber zu berichten.

Was ist zu tun?

Zu Beginn der Doppelstunde präsentiert ihr eure Beiträge über die drei Olympiabewerber im Rahmen einer „News Time“. Diese dient den IOC-Mitgliedern als Information und den Kandidatenstädten als Rückmeldung. Sowohl IOC als auch Bewerberstädte werden auf eure Berichterstattung reagieren (müssen).

Im Anschluss an eure Präsentation solltet ihr die Gelegenheit nutzen, mit IOC-Mitgliedern in Kontakt zu treten und mit den Olympiabewerbern ins Gespräch zu kommen. Am Ende der ersten Stunde gibt es eine weitere „News Time“, die ihr vorbereiten müsst. Wie immer bleibt die Form der Berichterstattung euch überlassen.

Während der Abschlusspräsentationen der drei Kandidatenstädte solltet ihr euch Notizen machen, ebenso über den Ausgang des Bewerbungsprozesses. Mögliche Leitfragen könnten sein:

- Wie präsentieren sich die drei Städte?
- Welche Botschaften und Visionen vermitteln sie auf welche Weise?
- Was könnten mögliche Entscheidungsgründe der IOC-Mitglieder gewesen sein?
- Was ist das Ergebnis des Bewerbungsprozesses?

Zu Hause bereitet ihr einen letzten Bericht vor, der zu Beginn der nächsten Stunde vorgetragen wird.



Wie sollen wir vorgehen?

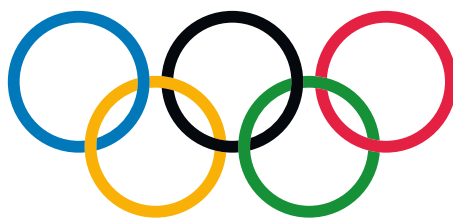
Euer Zeitplan für die zweite Doppelstunde

Arbeitsrunde 2	• News Time 1: Medien präsentieren Schlagzeilen und Berichte • Gespräche mit IOC-Mitgliedern und Bewerberstädte führen • Vorbereitung News Time 2
Plenumsrunde 2	News Time 2: Medien präsentieren ihren Beitrag im Plenum
Arbeitsrunde 3	Beobachten des Geschehens, erste Notizen für den Bericht (siehe Hausaufgabe)
Plenumsrunde 3	Abschlusspräsentation • Die Bewerberstädte präsentieren sich vor den IOC-Mitgliedern (8 Minuten pro Bewerber). • Im Anschluss haben die IOC-Mitglieder die Möglichkeit, den Bewerberstädten Fragen zu stellen. • Medien verfolgen die Präsentationen und machen sich Notizen.
Entscheidung	Wahl der Gastgeberstadt 2020 • Medien verfolgen den Wahlausgang und machen sich Notizen.
Hausaufgabe	Bericht verfassen, der die wesentlichen Ergebnisse des Olympiabewerbungsprozesses zusammenfasst



PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) – Teil 1



INTERNATIONAL
OLYMPIC
COMMITTEE

© IOC

Istanbul, Madrid und Tokio bewerben sich für die Olympischen Spiele 2020. Diese werden vom Internationalen Olympischen Komitee vergeben. Am Ende des Bewerbungsprozesses in der nächsten Doppelstunde wählen die IOC-Mitglieder den Gastgeber des Jahres 2020. Gewonnen hat derjenige Kandidat, der die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hat (50 Prozent plus 1 Stimme).

Ihr seid die Mitglieder des IOC. Eure Aufgabe ist es, den Bewerbungsprozess um die Olympischen Spiele – auch mit Hilfe der Berichterstattung der Medien – aufmerksam zu verfolgen und euch ein Bild von den drei Kandidatenstädten und ihren Olympiaplänen zu machen. Die drei Bewerber werden sich am Ende der ersten Doppelstunde das erste Mal öffentlich präsentieren.

Was ist zu tun?

Die IOC-Mitglieder wählen am Ende des Planspiels den Gastgeber für 2020. Da ihr vor und zwischen den jeweiligen Präsentationen (vor allem in der ersten Doppelstunde) weitgehend passiv sein werden, erarbeitet ihr zwei Kurzvorträge, die im Rahmen der Auswertungstunde nach dem Planspiel gehalten werden können. Die Form der Vorträge bleibt euch überlassen. Trotzdem sollten sie sowohl inhaltlich als auch optisch-visuell ansprechend und fundiert sein sowie eine klare Problemorientierung erkennen lassen. Mögliche Themen können sein:

- Bewerbungsprozesse der Vergangenheit (beispielsweise Berlin 2000, München 2018, Hamburg 2024) untersuchen
- Soll sich Deutschland in Zukunft für Olympische Spiele bewerben?
- München 2022 oder Hamburg 2024: Bürgerbefragung über Olympia? Wie viel Demokratie sollen wir wagen?
- Wie lässt sich das reformierte Bewerbungsprozedere des IOC im Rahmen der Agenda 2020 beurteilen?



Wie sollen wir vorgehen?

Rollenverteilung innerhalb der Gruppe

- Bestimmt einen Pressesprecher, der als Kontaktperson für die Medien und Bewerberstädte fungiert. Über ihn werden Interviews für die Medien gegeben.
- Nominiert einen Präsidenten, der dem IOC vorsteht. Er repräsentiert das IOC in der Öffentlichkeit und wird die Präsentationen der Bewerberstädte moderieren und die Einhaltung der Regeln kontrollieren. Der IOC-Präsident leitet am Ende der zweiten Doppelstunde die Wahl des Gastgebers der Spiele 2020 und gibt das Ergebnis offiziell bekannt.

Euer Zeitplan für die erste Doppelstunde

Arbeitsrunde 1	• Themenbearbeitung/Arbeitsaufgaben → Recherche und Anfertigung der Präsentationen • Beobachtung des Bewerbungsprozesses • Erste Gespräche mit Medien und Vertretern der Bewerberstädte
Plenumsrunde 1 Präsentation vor den IOC-Mitgliedern und Medienvertretern	• IOC-Präsident lost die Reihenfolge, in der sich die drei Kandidatenstädte das erste Mal öffentlich präsentieren • Kandidaten stellen ihre Vision vor • IOC-Mitglieder: Meinungsbildung • IOC-Präsident: – Ankündigung der jeweiligen Präsentationen – Kontrolle des Zeitlimits von fünf Minuten pro Bewerberstadt – Moderation der Fragerunde der Medienvertreter

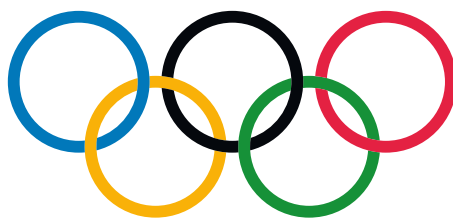
Was muss unbedingt beachtet werden?

- Als IOC-Mitglieder dürft ihr die drei Bewerberstädte nicht besuchen. Eine Kontaktaufnahme mit den drei Bewerberstädten oder ein Gespräch an einem neutralen Ort ist aber legal.
- Verboten sind jegliche Arten von Bestechungsversuchen. Sollte ein Bewerber gegen diese Regelung verstoßen, muss das unbedingt dem IOC-Präsidenten gemeldet werden. Dieser entscheidet dann – in Absprache mit seinen Kollegen – wie weiter verfahren werden soll.
- Das Annehmen von Werbematerialien wie Flyer, Informationsmappen oder Buttons ist nicht verboten.



PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) – Teil 2



INTERNATIONAL
OLYMPIC
COMMITTEE

© IOC

Istanbul, Madrid und Tokio bewerben sich für die Olympischen Spiele 2020. In der heutigen Doppelstunde geht es in die entscheidende Phase des Bewerbungsprozesses. Alle drei Städte werden noch einmal alle Kräfte mobilisieren, um ihre Vision „Olympia 2020“ im bestmöglichen Licht erstrahlen zu lassen, um am Ende von der absoluten Mehrheit der IOC-Mitglieder zum Gastgeber der Olympischen Spiele 2020 gewählt zu werden.

Ihr seid die Mitglieder des IOC. Eure Aufgabe ist es, den Bewerbungsprozess um die Olympischen Spiele – auch mit Hilfe der Berichterstattung der Medien – aufmerksam zu verfolgen und euch ein Bild von den drei Kandidatenstädten und ihren Olympiaplänen zu machen. Die drei Bewerber werden sich euch am Ende der Doppelstunde das letzte Mal präsentieren. Anschließend wählt ihr in einer geheimen Abstimmung den Gastgeber der Olympischen Spiele 2020.

Was ist zu tun?

Zu Beginn der Doppelstunde präsentiert die Mediengruppe ihre Beiträge über die drei Olympiabewerber im Rahmen einer „News Time“. Diese dient euch als Information und den Kandidatenstädten als Rückmeldung. Sowohl IOC als auch Bewerberstädte werden die Berichterstattung reagieren (müssen). Im Anschluss an die Präsentationen bzw. im Verlauf der Stunde werden die Bewerberstädte sicher den Kontakt zu euch suchen. Schließlich wollen sie euch davon überzeugen, dass ihre Konzeption die richtige Wahl ist.

Am Ende der ersten Stunde gibt es eine weitere „News Time“, die die Medien vorbereiten. Es kann gut sein, dass sie euren Meinungsbildungsprozess beeinflussen wird. Die Abschlusspräsentationen der drei Kandidatenstädte solltet ihr sehr aufmerksam verfolgen. Sie könnten dazu beitragen, dass ihr eure Meinung doch noch überdenkt. Vielleicht seid ihr aber auch bis zum Schluss unentschieden, so dass dieser letzte Vortrag für euch wahlentscheidend sein wird.



Zwischen den Interaktionszeiten sollt ihr an euren Präsentationen weiter arbeiten. Sie müssen in der Auswertungsstunde gehalten werden.

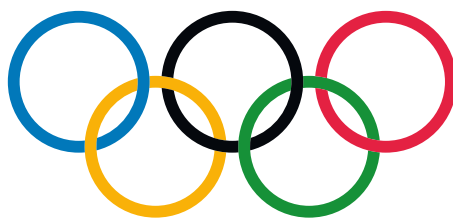
Euer Zeitplan für die zweite Doppelstunde

Plenumsrunde	News Time 1: Medien präsentieren ihren Beitrag im Plenum
Arbeitsrunde 2	• Aufgabenbearbeitung • Gespräche mit den Bewerberstädten und Medienvertretern
Plenumsrunde 2	News Time 2: Medien präsentieren ihren Beitrag im Plenum
Arbeitsrunde 3	• Finalisierung des Arbeitsauftrags und Vorbereiten von Fragen an die Kandidatenstädte • IOC-Präsident: Vorbereitung der Plenumsrunde 3 sowie der Wahlrunde mit Hilfe einer Rollenkarte
Plenumsrunde 3	Abschlusspräsentation • Die Bewerberstädte präsentieren sich vor den IOC-Mitgliedern (8 Minuten pro Bewerber). • Im Anschluss haben die IOC-Mitglieder die Möglichkeit, den Bewerberstädten Fragen zu stellen.
Entscheidung	Wahl der Gastgeberstadt 2020 wahlberechtigt sind alle Teilnehmer der Gruppe IOC-Mitglieder → Austeilen und Ausfüllen des (vorbereiteten) Stimmzettels → anschließend Auszählen der Stimmen, eventuell sind mehrere Wahlgänge notwendig → Verkündung des Ergebnisses durch den IOC-Präsidenten



PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Rollenkarten Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC)



INTERNATIONAL
OLYMPIC
COMMITTEE

© IOC

Du bist der Präsident des IOC. Heute ist für die Olympische Bewegung ein sehr wichtiger Tag, schließlich wird der Gastgeber für die Spiele des Jahres 2020 gewählt. Als IOC-Präsident verhältst du dich gegenüber den drei Olympiabewerbern neutral. Du stimmst am Ende auch nicht mit ab.

Deine Aufgabe gliedert sich wie folgt:

Abschlusspräsentationen

- Du eröffnest die Sitzung des IOC und begrüßt deine IOC-Kollegen, die Vertreter der Bewerberstädte und die Medienvertreter.
- Anschließend erteilst du dem ersten Bewerber das Wort. Dieser hat nun zehn Minuten Zeit, sich vor dem IOC zu präsentieren. Achte darauf, dass dieses Zeitlimit nicht überschritten wird.
- Direkt nach der ersten Vorstellung erhalten die IOC-Mitglieder die Chance, dem Bewerber Fragen zu stellen, die dieser zu beantworten hat.
- Danach folgen der zweite und dritte Bewerber, bei denen gleich verfahren wird.
- Achte darauf, dass gerade bei der Fragerunde zügig geantwortet wird, so dass nicht zu viel Zeit verloren geht.

Wahlrunde

Du erklärst deinen Kollegen das Wahlverfahren:

- Die Wahl ist geheim und erfolgt mit vorbereiteten Stimmzetteln.
- Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hat.



- Sollte im ersten Wahlgang keiner der drei Bewerber über eine absolute Mehrheit verfügen, scheidet die Stadt mit den wenigsten Stimmen aus dem Wettbewerb aus. Dieses Ergebnis wird bekannt gegeben. Anschließend wird der zweite Wahlgang eingeläutet.
- Steht der Gewinner fest, gibst du das Ergebnis nicht sofort bekannt. Du steckst die Karte mit dem Namen des Siegers in einen Umschlag, der verschlossen wird. Das Ergebnis wird kurze Zeit später veröffentlicht.
- Im Rahmen der Verkündungszeremonie öffnest du feierlich den Umschlag und sagst die folgenden Worte: „Das Internationale Olympische Komitee hat die Ehre zu verkünden, dass der Gastgeber der Spiele der 32. Olympiade im Jahr 2020 sein wird...“. Dann ziehst du die Karte mit dem Gewinnernamen heraus und gibst das Ergebnis bekannt.



PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Ereigniskarten

A In eurer Stadt formiert sich seitens der Bevölkerung ein ernst zu nehmender Widerstand gegen die Olympiabewerbung. Angeführt und koordiniert wird die Anti-Olympia-Kampagne von einer „NOlympia“- Bürgerinitiative. In der Stadt werden Plakate aufgestellt, die vor Olympia 2020 warnen. Darauf ist zu lesen:

- „Schulsanierungen statt Olympiabauten!“
- „Hohe Mieten dank Olympia“
- „Leere Stadien nach Olympia – und dann?“
- „Enorme Kosten, kein Profit!“

Natürlich kommen solche Aktionen für euch zur Unzeit. Schließlich legt das IOC großen Wert darauf, dass die Bevölkerung einer Stadt eine Olympiabewerbung unterstützt.

Die Situation ist ernst. Wie werdet ihr darauf reagieren?

Betroffene Bewerberstadt: _____

B Ein Mitglied eures Bewerbungskomitees hat sich gegenüber der Presse in einem Zeitungsinterview ungeschickt verhalten. Einem der beiden Mitbewerber unterstellte er, Olympische Spiele niemals so perfekt ausrichten zu können wie eure Stadt. Er behauptete, dort könne „aufgrund des fehlenden Fachwissens des Publikums in Bezug auf alle Sportarten außer Fußball“ gar keine „wirklich euphorische Stimmung“ aufkommen. Dem anderen Mitbewerber warf er vor, IOC-Mitglieder durch großzügige Geschenke zu bestechen. Leider gibt es für diesen Vorwurf keine wirklichen Beweise, nur Vermutungen.

Natürlich kommen solche Aktionen für euch zur Unzeit. Schließlich legt das IOC großen Wert darauf, dass sich Bewerberstädte regelkonform und fair verhalten.

Die Situation ist ernst. Wie werdet ihr darauf reagieren?

Betroffene Bewerberstadt: _____



C Der Presse wurden geheime Dokumente zugespielt, die nahe legen, dass Mitarbeiter eures Bewerbungskomitees Akten über IOC-Mitglieder angelegt haben sollen. Darin, so wird von den Medienvertretern vermutet, befänden sich streng vertrauliche Informationen über Vorlieben und Hobbys der IOC-Mitglieder. Journalisten spekulieren darüber, dass dies wahrscheinlich dazu diene, um IOC-Mitglieder bezüglich ihrer Stimmabgabe positiv zu beeinflussen oder sogar zu bestechen.

Natürlich kommt dieser Skandal für euch zur absoluten Unzeit. Schließlich legt das IOC großen Wert darauf, dass sich Bewerberstädte regelkonform und fair verhalten.

Die Situation ist ernst. Wie werdet ihr darauf reagieren?

Betroffene Bewerberstadt: _____

D Ein Doping-Skandal erschüttert die Nation. Drei Sportler aus eurem Land wurden des Dopings überführt und dafür vom IOC hart bestraft. Sie müssen ihre Medaillen zurückgeben, die sie bei den letzten Olympischen Spielen gewonnen haben. Da die Sportler bisher als Vorzeigethleten galten und als Nationalhelden gefeiert wurden, übernahmen sie auch die Funktion eines Olympiabotschafters für eure Olympiabewerbung. Auf zahlreichen Veranstaltungen warben sie mit großem Eifer für eure Pläne.

Natürlich kommt der Dopingskandal für euch zur Unzeit. Schließlich legt das IOC großen Wert darauf, den Doping-freien Sport zu fördern und Dopingbetrügern den Kampf anzusagen.

Die Situation ist ernst. Wie werdet ihr darauf reagieren?

Betroffene Bewerberstadt: _____

E Der Bürgermeister eurer Stadt hat einen Journalisten, der eine kritische Frage bezüglich der Finanzplanung eurer Bewerbung stellte, aus einer öffentlichen Veranstaltung von Leibwächtern entfernen lassen. Die Medien werten diese Aktion nun als ein Angriff auf die Pressefreiheit.

Natürlich kommt ein solches Verhalten für euch zur Unzeit.

Die Situation ist ernst. Wie werdet ihr darauf reagieren?

Betroffene Bewerberstadt: _____



PLANSPIEL OLYMPIABEWERBUNG

Ergebniskarten

Madrid



Istanbul



Tokio





TOKIO 1964 – GELUNGENE OLYMPISCHE PREMIERE IN ASIEN?



Aufgabe

- Arbeite die Position sowie die Argumente des Autors aus Q1 bis Q3 heraus.
- Vergleiche die jeweiligen Positionen.
- Erörtere, ob die Olympischen Spiele von Tokio 1964 als eine gelungene olympische Premiere in Asien bezeichnet werden können.

Q1: Heribert Meisel – Tokios Trumpf hieß Höflichkeit

Die Entwicklung ist unheimlich. Vor vier Jahren schrieb ich nach den Sommerspielen in Rom: „Die Italiener haben Traumspiele organisiert. Die Japaner, deren leise Zähigkeit bekannt ist und die seit über einem halben Jahr Rom bevölkert hatten, um in vier Jahren in Tokio diese Präzisionsmaschine vom Typ Olympia kopieren zu können, sie werden es nicht so leicht haben wie mit dem Export ihrer Fotoapparate und Fahrzeuge...“

Wie kurzsichtig bin ich doch gewesen. Aber konnte ein Europäer, der Japan, der Asien nicht kannte, voraussehen, was uns in Tokio erwarten würde? Niemals! Das Olympiafest am Tiber [Rom 1960] war berauschend. [...] Was konnten die Japaner noch mehr einsetzen als Milliarden?

Die schlauen Söhne Nippons wussten einen wunderbaren Weg – mit einem Aufwand von nur vier Milliarden schlugen sie die Italiener um Längen. Sie arbeiteten allerdings mit einem Trick. Hokuspokus, ließen sie nicht [italienische] Lire, sondern vier Milliarden Dollar rollen. Vier Milliarden Dollar kosteten diese XVIII. Olympischen Sommerspiele in der Zehnmillionen Stadt Tokio [damals circa acht Milliarden Euro]. Das Jahresbudget des Staates Österreich beträgt keine 100 Milliarden, und selbst die Bundesrepublik müsste an einem solchen Bissen wahrscheinlich geraume Zeit kauen. Ich frage mich, wer kann es wagen, nach diesem Superolympia noch als Veranstalter von Sommerspielen in die Schranken zu treten? [...] Die Frage lautet nun, ob jemals ein kleines Land sich an ein solches Monsterprojekt wird heranwagen können, ohne Gefahr zu laufen, Staatspleite zu machen. [...] Was hätten Japan die Milliarden genützt, wenn es die Jugend der Welt in bombastische, aber geschmacklose Superbauten und Monsterstadion geladen hätte? Tokio kam uns nicht als Neureicher entgegen. Was die Japaner planten, was sie bauten, ergab eine raffinierte Mischung altjapanischer Kunst mit kühner, moderner Architektur. Das Auslagestück aller vorangegangenen Sommerspiele war das große Olympiastadion [...]

Das „National Stadium“ von Tokio reihte sich würdig in die aufstrebende Linie faszinierender Sportarenen. Darüber hinaus jedoch präsentierte uns das Land der aufgehenden Sonne einen Bau, den wohl niemand vergessen kann, der ihn betreten durfte – das „National Gymnasium“, schlicht: das Schwimmstadion. Ich sah keinen Fremden, kam er nun aus Moskau, Texas, Stockholm oder Rosenheim, der nicht darauf vergaß, den Mund wieder zu schließen, als er jene Muschel zum ersten Mal sah, in dem die Kunstspringerinnen wie Perlen ins blaue Wasser tauschten. Allein für diese schöpferische Tat gebührte



Japan eine Goldmedaille, lange bevor noch der erste Startschuss gefallen war. Geld allein macht nicht glücklich. Deshalb schätzten die wenigen europäischen Olympiabesucher in Tokio neben den prachtvollen Sportanlagen und einer 155 Kilometer langen Olympiaautobahn eine weitere Spezialität dieser Spiele: die Höflichkeit. Sie begann bei den Zebrastreifen in den Straßen, wo die Autofahrer vor jedem Fußgänger stoppten, als liefe einem Inder eine heilige Kuh über den Weg. Und sie war überall zu finden, in den Restaurants genauso wie auf den Wettkampfstätten, im Olympischen Dorf wie in den Funk- und Pressezentren. Die Organisatoren schnurrten ab wie ein Wecker, pünktlich und verlässlich – die Triebfeder war die Höflichkeit. [...] Die japanischen Sportsfreunde – und es scheint nur Sportsfreunde unter den 100 Millionen zu geben – feuerten den australischen Krawler genauso leidenschaftlich an wie die russische Hürdenläuferin. Da das Maximum an Phon zur täglichen Melodie der Leichtathletikkämpfe wurde, gab es kaum eine Steigerung, wenn einmal ein [Japaner] seine Nase vorne hatte.

Quelle: Heribert Meisel, *Olympia 1964. Die Jugend der Welt in Innsbruck und Tokio, München 1964, S. 119f.*

Q2: Robert Lembke – Die Spiele von Tokio

[1964] fanden die Spiele zum ersten Mal in Asien statt. Tokio veranstaltete das große Fest, auf das es sich schon 1940 eingerichtet hatte. Im alten Griechenland beendete man Kriege, um die Spiele begehen zu können, wir lassen von Zeit zu Zeit die Spiele ausfallen, um unsere Kriege führen zu können. Und wir tun alles, um diese Kriege auch während der Spiele nicht zu vergessen. Der kleine Yoshinori Sakai, der am 10. Oktober die Fackel mit der in Olympia entzündeten Flamme in die Schale des Stadions von Tokio tauchte, wurde ausgewählt, weil er am Tage, an dem die Bombe über Hiroshima fiel, in der Nähe der Stadt geboren wurde. Man hat niemanden gefunden, der an diesem Tage in Hiroshima zur Welt kam und heute, neunzehn Jahre später, auch nur eine Fackel tragen könnte. Die symbolische Handlung, als Friedensmahnung zu verstehen, stieß bei den Amerikanern, die sich herausgefordert fühlten, auf Widerspruch. [...]

Japan hat sich mit diesen Spielen eine Prüfung auferlegt. [...] Für sie sollte dieses Fest der wichtigste Schritt auf ihrem unaufhaltsamen Weg nach oben werden, eine Erfüllung des drängenden Bemühens, das seit 1945 verlorene Gesicht zurückzugewinnen. So [konzentriert] hat man sich auf dieses Ziel, so große Erwartungen waren daran geknüpft, dass ein Fehlschlag verheerende Folgen haben musste. [...] Man säte Schweiß, man düngte mit Gold und man erntete Wunder. Es ist nicht zu schätzen und nicht zu erfahren, was die Spiele Japan gekostet haben, bevor noch der erste Teilnehmer eintraf, und es gibt niemand, der dieser Leistung nicht mit Respekt, ja mit Staunen und Bewunderung gegenübertritt wird. [...]

Diese chaotische Stadt [...] hat allein 12 Milliarden Mark aufgewendet, um den achttausend Athleten, die aus fast hundert Ländern kommen sollten, einen würdigen Empfang bereiten zu können. Jahrelang rollte der Verkehr, wenn er rollte, kilometerweit über Holzbohlen, unter denen neue Untergrundbahnstrecken entstanden, oder er wand sich durch ganze Wälder von steinernen Pfählen, auf deren Schultern heute vierspurige Betonstraßen ruhen. [...] An die fünfzig Riesenhotels, westlicher als ihre größten Vorbilder im Westen, wuchsen bis 60 Meter in die Höhe und aus einem alten Exerzierplatz der Soldaten des Tenno entstand [...] das Olympische Dorf [...]. In dieser ungeheuren Manege [...] lebten während der Spiele [...] die Götzen, denen die Spiele unserer Tage gehören. Tokio hat ihnen herrliche Tempel gebaut. Die Anlagen von Komazawa und der Meiji-Olympiapark sind Musterbeispiele für Sportstätten, Gebilde, die mit einem sicheren Stilgefühl, mit Wissen um das Notwendige, Zweckmäßige und mit Freude am Schönen gebaut wurden. Da ist die Basketballhalle mit ihren 4000 Plätzen unter einer Stahlmuschel und die Schwimmhalle, die das größte Hängedach der Welt mit unbeschreiblicher Anmut trägt. [...] Am 10. Oktober 1964 war der große Regen zu Ende und mit ihm die Unsicherheit, die Skepsis, die Sorge. Mit einer Präzision ohnegleichen lief die Eröffnungsfeier ab. [...]

Quelle: Robert Lembke: *Die Olympischen Spiele 1964 in Tokio, Gütersloh 1964, S. 137ff.*



Q3: Karl Scherer – Perfektion nahm den Spielen ihren Zauber

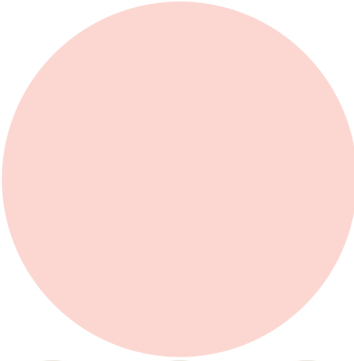
Japan war 1964 Gastgeber, ein asiatisches Land voller kultureller Geheimnisse und einer erst ein Vierteljahrhundert zurückliegenden Gewaltbereitschaft. Mitten hinein in den Beginn eines den Weltmarkt verändernden Wirtschaftswunders programmierten die Japaner die Spiele der XVIII. Olympiade, deren imponierende Perfektion ihnen den spontanen Zauber nehmen sollte. [...] In Tokio entstand eine vollkommene olympische Intensität durch die Achtung vor dem Althergebrachten und den festen Glauben an die technisierte Zukunft. Der Schritt vom Tenno, vom erhabenen japanischen Kaiser, bis zum Gott Computer ging über den kurzen Weg. Den Japanern waren die Spiele [...] 1959 in München zugesprochen worden. Das Vertrauen in das demokratische Japan nur vierzehn Jahre nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg, die für Japaner ein tiefgehender Schock war, hatte geradezu selbige Züge bei den [IOC-Mitgliedern] angenommen. [Der damalige IOC-Präsident] Avery Brundage bezeichnete [...] die zweifellos glanzvollen Olympiabauten in Tokio als „Kathedralen des Sports“. In der Tat waren die Sportanlagen von Yoyogi und Komazawa zu ihrer Zeit einmalig in der Welt. 14000 Zuschauer fasste die von Kenzo Tange erbaute Schwimmhalle im Herzen Tokios, einer Stadt, die damals an die zehn Millionen Einwohner zählte. [...] Im Komazawa-Park mit seinem nachts illuminierten Schrein flossen japanische Tradition und amerikanische Modernität ineinander, Folge des Einflusses der amerikanischen Besatzungsmacht nach 1945, die das Zukunftsdenken angeregt hatte. [...]

In einem entschlossenen Lernprozess öffnete sich Japan nach der schrecklichen Erfahrung des Atombombenabwurfs auf Hiroshima der Welt. In der Vergabe der Spiele sahen die Japaner eine längst verdiente Anerkennung. Frei von europäischem Gedankengut und olympischer Tiefeneinstellung, aber auch losgelöst von den traditionellen Bindungen ihrer Inselgesellschaft boten sie in einem regnerischen Herbst ein Olympia der Zucht und Ordnung, der inneren Stille und des äußeren Klangs. Die Organisation der Spiele war ernst. [...] Es hat in den olympischen Tagen in Tokio viel geregnet. Im Olympiastadion waren oft die Schirme aufgespannt. Am Sonntag, dem 18. Oktober 1964, war sogar der Winter ausgebrochen. Zuschauer und Athleten froren. [...] In Tokio fanden die leichtathletischen Wettbewerbe letztmals bei Olympischen Spielen auf Aschenbahnen statt, allerdings auf sehr guten. Die Japaner hatten keine Mühen und Kosten gescheut, die besten Beläge anzubieten. [...]

Quelle: Karl Adolf Scherer: Tokio 1964, in: 100 Jahre Olympische Spiele der Neuzeit. 1896 – 1996, S. 121ff.



TOKIO 1964 - GELUNGENE OLYMPISCHE PREMIERE IN ASIEN?

	Heribert Meisel	Robert Lembke	Karl Scherer
Argumente der Autoren			
Bewertung Tokio 1964		 TOKYO 1964	

Gemeinsamkeiten	Unterschiede



ERWARTUNGSHORIZONT

	Heribert Meisel	Robert Lembke	Karl Scherer
Argumente der Autoren	+ „faszinierende Sportarenen“/ „prachtvolle Sportanlagen“ → „raffinierte Mischung aus altjapanischer Kunst mit [...] moderner Architektur“ + Schaffung einer neuen Infrastruktur (155 km lange Olympiaautobahn) → Modernisierung Tokios + hervorragende Organisation → Pünktlichkeit/ Verlässlichkeit + ausgezeichnete Gastgeber → Höflichkeit und Fairness der „japanischen Sportsfreunde“ - hohe Kosten von vier Milliarden US-Dollar für das „Monsterprojekt“ Olympia - Tokio setze die Ansprüche an zukünftige Gastgeber sehr hoch → kleinere Staaten könnten angesichts großer Investitionen abgeschreckt werden, sich zu bewerben	+ Symbolcharakter der Spiele → letzter Fackelträger steht für die olympische Friedensbotschaft („Friedensmahnung“) + Chance für Japan, sich nach der Kriegsniederlage 1945 vor der Weltöffentlichkeit positiv darstellen zu können → hierfür haben sie große Anstrengungen unternommen + moderne Infrastruktur → „fünfzig Riesenhotels“, „neue Untergrundbahnstrecken“, „vierspurige Betonstraßen“ + beeindruckende, muster-gültige Sportanlagen → „herrliche Tempel“ des Sports + Präzision der Durchführung - extrem hohe Kosten von 12 Milliarden D-Mark	+ Spiele des technologischen Fortschritts (Gott Computer) + beeindruckende Sportstätten („Kathedralen des Sports“, „einmalig“, „glanzvolle Olympiabauten“) + Japaner scheuten „keine Mühen und Kosten“, um exzellente Gastgeber zu sein - „imponierende Perfektion“ nahm den Spielen ihren „spontanen Zauber“ - schlechtes Wetter („regnerischer Herbst“) - Olympia der „Zucht und Ordnung“
Bewertung Tokio 1964	• Autor revidiert seine bisherige Meinung, dass die „Traumspiele“ von Rom 1960 von den Japanern nicht überboten werden hätten können • begeistert vom „Super-Olympia“ in Tokio	• Japaner verdienen „Respekt“ und „Bewunderung“ für die olympischen Leistungen • sämtliche Erwartungen an Japan wurden erfüllt • erfolgreiches Bemühen, internationale Anerkennung zu erhalten	• Japan präsentierte sich als guter, moderner Gastgeber • kritisiert wird aber eine zu „ernst[e]“ Organisation der Spiele („programmierte[]“ Spiele, „vollkommene olympische Intensität“)

Gemeinsamkeiten	Unterschiede
• alle drei Autoren loben die modernen Sportanlagen sowie die Anstrengungen der Japaner, perfekte Spiele zu organisieren • negative Erwähnung in allen Texten finden die hohen Kosten, welche mit den Olympischen Spiele 1964 in Verbindung gebracht werden	• Meisels und Lembkes Beurteilung der Spiele von 1964 fallen im Vergleich zu Scherer positiver aus. • Während Meisel begeistert von Tokio 1964 ist, schlägt Scherer kritischere Töne an.



Einstiegsimpuls

TWITTER-MELDUNGEN



María Britto Farías
@MariaBrittoF



#Tokyo2020 already epic and it hasn't even begun.
#RiotoTokyo

♡ 1 2:06 AM - Aug 22, 2016



See María Britto Farías's other Tweets



Wilfred Lucas
@wilflucas



I wish for more of a traditional, cultural presentation for
#Tokyo2020 than focusing on technology. #RiotoTokyo
#closingceremony

♡ 2 2:05 AM - Aug 22, 2016



See Wilfred Lucas's other Tweets



Quelle: www.bustle.com/articles/179839-reactions-to-tokyos-2020-closing-ceremony-performance-on-twitter-were-surprisingly-positive
(Stand 4.3.2019)



#HAUSAUFGABE TWITTER-MELDUNG

In der Kürze liegt die Würze!? Wie präsentiert sich Tokio in nur zehn Minuten der Welt?



#Hausaufgabe

Gestalte einen Tweet als Reaktion auf die Präsentation Tokios und Japans. Bis zu 280 Zeichen dürfen verwendet werden, ebenso passende Hashtags und/oder Mentions.





ERGEBNISTABELLE

In der Kürze liegt die Würze!? Wie präsentiert sich Tokio in nur zehn Minuten der Welt?



Aufgabe

- Analysiere die Präsentation von Tokio 2020 anhand der vorgegebenen Leitfragen.
- Vergleiche deine Eindrücke und Ergebnisse mit deinem Partner.
- Überprüfe, ob die im Einstieg von euch formulierten Hypothesen zutreffend waren.
- Bewerte die Tokio 2020-Präsentation anhand der Kriterien Kreativität und Überzeugungskraft.

Bitte diese Felder während der Tokio 2020-Präsentation ausfüllen:

Welche Personen bzw. Figuren werden gezeigt?	
Wie verhalten oder bewegen sich die Personen oder Figuren?	
Welche Eindrücke von Tokio werden vermittelt?	
Was wirkt auf den Betrachter „typisch“ japanisch?	
Welche Bezüge zu den Olympischen Spielen sind erkennbar?	



Bitte diese Felder im Anschluss an die Tokio 2020-Präsentation ausfüllen:

Welche Wirkung wird durch die Gesamtatmosphäre beim Zuschauer erzielt?	
Welche Botschaft von Tokio 2020 soll dem Zuschauer vermittelt werden?	



ERWARTUNGSHORIZONT

Welche Personen bzw. Figuren werden gezeigt?	• Super Mario, Hello Kitty, Doraemon, Captain Tsubasa, Kickers, Packman • japanische Sportler • Premierminister Shinzo Abe • circa 50 Tänzer
Wie verhalten oder bewegen sich die Personen oder Figuren?	• Sportler und Anime-/Mangafiguren veranstalten eine Art Staffellauf mit einem roten Ball. • Premierminister verwandelt sich in Super Mario, um mit Hilfe einer Pipe (Röhre) rechtzeitig zur Schlussfeier nach Rio 2016 kommen zu können. Dort präsentiert er den roten Ball.
Welche Eindrücke von Tokio werden vermittelt?	• Modernität und Vitalität • Sehenswürdigkeiten: Tokio Sky Tree, Tokio Tower, Rainbow Bridge, Tokyo Station, Zebrastreifen in Shibuya • Vogelperspektive auf das nächtliche Tokio (Lichtermeer)
Was wirkt auf den Betrachter „typisch“ japanisch?	• rot-weiß (japanische Nationalfarben) • roter Ball/japanisches Sonnensymbol • Roboter (Hochtechnologie) • Animes, Mangas • Nintendo (Konsolenspiele) • Mount Fuji • übervolle Städte
Welche Bezüge zu den Olympischen Spielen sind erkennbar?	• „Warming up“ für 2020 • Sportarten (Turnen, Boxen, Bogenschießen, Hochsprung, Wasserball, Basketball etc.) • Lichterrahmen der Tänzer formen das Tokio 2020-Logo • Abschlussbild „See you in Tokio 2020“



Bitte diese Felder im Anschluss an die Tokio 2020-Präsentation ausfüllen:

Welche Wirkung wird durch die Gesamtatmosphäre beim Zuschauer erzielt?	• Super Mario und Comic-Figuren wecken bei vielen positive Kindheits-erinnerungen • Überraschungseffekt: Premierminister transformiert sich in einen weltbekannten Konsolenspielercharakter
Welche Botschaft von Tokio 2020 soll dem Zuschauer vermittelt werden?	• Tokio als wandelbare Weltmetropole • Japan präsentiert sich als sympathischer Gastgeber • Tokio 2020 werden Spiele voller Kreativität, Innovation und Originalität • Japan ist bereit, großartige Spiele zu veranstalten



DAS HELLE LICHT OLYMPIAS?



Aufgabe

- Nenne Begriffe, die du mit dem Olympischen Fackellauf verbindest (M1).
- Führe die Kurzumfrage auf Grundlage von M2 durch. Begründe deine Entscheidung.
- Vergleiche die Ergebnisse der Umfrage in eurer Klasse.

M1: Zum Thema Olympischer Fackellauf fällt mir spontan ein...



M2: Schlagzeilen

Tokio präsentiert die Fackel für 2020

Die Fackel, die am oberen Ende mit fünf Blütenblättern einer Kirsche verziert ist, trägt auf der Vorderseite die olympischen Ringe und den Schriftzug „Tokyo 2020“.

Die Kirsche gehört zu den beliebtesten Pflanzen Japans. Der Olympische Fackellauf beginnt im März, genau dann, wenn Japans Kirschbäume im ganzen Land in voller Blüte stehen.

Gefertigt wurde die Fackel aus recyceltem Aluminium ehemaliger Notunterkünfte, die in Fukushima nach der Atomkatastrophe von 2011 Verwendung fanden.

Nach: <https://tokyo2020.org/en/news/notice/20190320-01.html>
(Stand 8.2.2020, übersetzt und gekürzt)

„Moment to shine“

Ich strecke die Flamme, die jetzt hell und hoch über der Fackel steht, in den Himmel. [...] Als ich mich langsam in Bewegung setze, höre ich das laute Jubeln der Menschen. Es werden viele Fahnen geschwenkt. Ob es nun hunderte, oder gar tausende sind, kann ich kaum mehr realisieren. Für mich verschwimmt beim Laufen alles zu einem großen Farbenmeer, dessen laute Brandung die vielen Jubelrufe sind.

Die Begeisterung für Olympia und die Flamme – sie scheint in Großbritannien gerade grenzenlos zu sein. [...] Überall gibt es lachende Gesichter, fröhliche Menschen, die da winken, jubeln, feiern.

Fabien Röhlinger, Olympia 2012, in:

Quelle: www.roehlinger.me/2012/07/18/olympia-2012-vom-fackeltragen-freunden-und-tollen-menschen-5/
(Stand 27.7.2019)

**Ungewollte Plattform für Proteste**

Das hatte sich der Chef des chinesischen Olympischen Komitees, Liu Qi, anders vorgestellt: Seine Rede, die er im Rahmen der Zeremonie hielt, mit der in Olympia/Griechenland das Olympische Feuer für die Spiele Peking 2008 entzündet und der Fackellauf gestartet wurde, sollte ein positives Bild von China präsentieren – und wurde zumindest kurzzeitig zur Plattform für Protest gegen die Tibet-Politik der chinesischen Regierung. Mehrere Personen klagten Peking auf Bannern und mit Zwischenrufen an, die Menschenrecht zu verletzen.

Auch wenn die Aktivisten, die unbestätigten Angaben zufolge der Organisation Reporter ohne Grenzen (RSF) angehörten, rasch von der Polizei abgeführt werden, wird dieses Thema wohl auch die weiteren Stationen des Fackellaufs begleiten.

Nach: www.dw.com/de/olympische-flamme-f%C3%BCr-wettk%C3%A4mpfe-in-pekking-entz%C3%BCndet/a-3211587

Vom Flüchtling zum Fackelläufer

Ibrahim al-Hussein, Flüchtling aus Syrien, ist einer von insgesamt rund 12.000 Fackelläufern, die die Olympische Fackel vom antiken Olympia nach Rio de Janeiro tragen. Der Schwimmer durchquerte bei seinem Teil der Strecke ein Flüchtlingslager in Athen.

Nach: www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/fluechtling-traegt-olympische-fackel-fuer-rio-2016-in-athen-14202378.html

Eine Kurzumfrage:

	Der Olympische Fackellauf ist eine unpolitische Veranstaltung.	Das Gastgeberland profitiert von der Durchführung des Olympischen Fackellaufs.
JA		
NEIN		



MATERIALIEN FÜR DIE VORBEREITUNG UND AUSWERTUNG DER TALKSHOW

Im bestmöglichen Licht erscheinen?

(Wie) Profitiert das Gastgeberland vom Olympischen Fackellauf?



Aufgabe

Bereite dich auf deine Rolle als Moderator vor: Formuliere eine passende Anmoderation, die in das Thema der Sendung einführt sowie Fragen an die Gäste der Talkshow.

Als Grundlage dienen dir die Materialtexte der folgenden Teilnehmer:

- A** ein Bürger aus Fukushima
- B** ein Mitglied des Organisationskomitees Tokio 2020
- C** der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees
- D** ein Journalist einer großen deutschen Tageszeitung

Tipp: Es ist effizient, die Materialien innerhalb der Gruppe aufzuteilen. Alle Mitglieder tauschen sich anschließend über die wesentlichen Inhalte aus und formulieren Fragen an die Gäste.

Moderator

Name: _____

ist ein erfahrener Fernsehjournalist, der seit einiger Zeit die Talkshow „Klartext!“ moderiert.

„In meiner Fernsehsendung wird nicht um den heißen Brei herumgeredet! Ich stelle immer die richtigen Fragen, die für den ein oder anderen Gast auch einmal unbequem sein können.“

Die Gäste kommen trotzdem gerne in seine Sendung, weil sie dort alle zu Wort kommen und ausreden dürfen. Fernsehzuschauer mögen seine Talkshow, weil sie Fragen stellen dürfen und weil der Moderator stets sachkundig und gut informiert auftritt.

Mit dem Thema: „Im besseren Licht erscheinen? (Wie) Profitiert das Gastgeberland vom Olympischen Fackellauf?“ möchte er ein breites Publikum ansprechen, da Olympische Spiele kein reines Sportereignis sind, sondern immer auch eine besondere Verbindung von Sport und Politik aufweisen. In den vergangenen Jahren war die Olympische Bewegung vielerlei Kritik ausgesetzt: Dopingskandale, sinkendes Interesse von Bürgern, Olympia in ihrer Stadt austragen zu wollen, oder die Vergabe von Olympischen Spielen an Staaten, die nicht gerade dafür bekannt sind, als Vorreiter von Menschenrechten zu gelten.

Im Rahmen der heutigen TV-Sendung gilt es zu diskutieren, ob und wie sich Olympiagastgeber den Fackellauf zu eigen machen, um ihren Ruf international aufzubessern. Dabei gilt es zu erörtern, ob ein solches Verhalten im Falle von Peking 2008 und 2020 geglückt ist bzw. glücken kann.



Aufgabe

Bereite dich auf deine Rolle als Bürger Fukushimas vor. Arbeite aus den Materialien Argumente heraus, die deine Position stützen.

A Bürger aus Fukushima

Name: _____

ist ein Bürger aus Fukushima, wo während der Olympischen Spiele 2020 die Soft- und Baseball- sowie einige Fußballwettbewerbe ausgetragen werden sollen.

Von den katastrophalen Auswirkungen der Atom- und Tsunamikatastrophe 2011 ist er selbst betroffen. Er verlor sein Haus, welches durch das gewaltige Erdbeben zerstört wurde. Aufgrund der hohen Strahlenbelastung, die mit dem Reaktorunglück in Fukushima einherging, musste er sein Zuhause verlassen, welches sich in der Nähe des Kraftwerkes befand.

Die zentrale Rolle, die seine Heimatstadt Fukushima während des Fackellaufs 2020 und der Spiele von Tokio einnimmt, sieht er gespalten.

Auf der einen Seite freut er sich, dass olympische Wettbewerbe in seiner Heimatstadt ausgetragen werden. Schließlich handelt es sich bei Olympia um das größte internationale Event des Planeten. Die Region Fukushima könnte langfristig von den Spielen profitieren.

Andererseits kritisiert er die Haltung der Regierung im Umgang mit den Auswirkungen der Tsunami- und Atomkatastrophe von 2011. Zudem gelten einige Gebiete rund um Fukushima noch als radioaktiv belastet.

M1: Fukushima und Tokio 2020

Während der Olympischen Spiele 2020 werden die Baseball-, Softball- und Fußballwettbewerbe in Fukushima stattfinden, das 240 Kilometer von Tokio entfernt liegt. Auch der olympische Fackellauf wird im März 2020 an diesem Ort beginnen, wo infolge des Tsunamis vom 11. März 2011 und der daraus resultierenden Reaktorkatastrophe mehr als 18.500 Menschen ums Leben kamen. Das Großereignis soll der damals zerstörten und verseuchten Region wieder Leben einhauchen.

Der Gouverneur der Präfektur Fukushima, Uchibori, erklärte im Januar 2020 während eines Besuchs des IOC in Lausanne, dass die Strahlungsbelastung in 97,5 Prozent der Präfektur Fukushima kein Risiko darstellte und vergleichbar wäre mit derjenigen, die in größeren Städten auf der ganzen Welt vorzufinden sei. Die übrigen 2,5 Prozent des belasteten Gebietes mit höherer Verstrahlung seien abgeschirmt und für Besucher nicht zugänglich.

Nach: www.olympic.org/news/ioc-president-welcomes-governor-of-fukushima-prefecture-to-olympic-house
(Stand 15.2.2020, übersetzt und gekürzt)

**M2: Alles soll ganz normal wirken****Sind die Unfallfolgen acht Jahre nach der Atomkatastrophe in Fukushima überwunden?**

Japans Regierung und Betreiber Tepco sagen: ja. Acht Jahre nach der dreifachen Kernschmelze ist die Atomanlage Fukushima Nr. 1 laut Betreiber Tepco unter Kontrolle. „Wir haben Fortschritte erzielt“, berichtet Sprecher Hideki Yagi bei einer Besichtigungstour für ausländische Journalisten.

Die Reporter dürfen in Alltagskleidung bis auf 40 Meter Luftlinie an die Reaktoren heran. Gemäß ihren Dosimetern werden sie in zwei Stunden weniger bestrahlt als bei einem Flug nach Deutschland. Die Radioaktivität sank, weil alle Bodenflächen mit Spritzbeton versiegelt wurden.

Nicht nur in der Atomanlage versucht die Regierung, den Anschein von Normalität zu erwecken. Auch außerhalb soll alles harmlos wirken. Zwar lässt sich die Radioaktivität dort nicht zubetonieren – die bestrahlten Orte Futaba und Okuma am AKW bleiben gesperrt. Aber seit dem Jahr 2014 wurden neun Gemeinden in der ursprünglichen Evakuierungszone nacheinander für bewohnbar erklärt.

Radioaktivität über dem Grenzwert

In Nahara, in zwanzig Kilometer Entfernung vom AKW, ist mehr als die Hälfte der Bewohner zurückgekehrt. Doch insgesamt leben nur 23 Prozent der 160.000 Evakuierten wieder an ihren alten Wohnorten. Die Mehrheit davon sind ältere Menschen. Dagegen haben sich kaum Familien mit Kindern an ihre einstigen Wohnorte zurück gewagt.

Dass ihre Gesundheitssorgen berechtigt sind, beweisen Messungen von Greenpeace im Herbst 2018 in Fukushima. An fast 10 Prozent von 17.000 Stellen maßen die Umweltschützer eine Strahlung vom bis zu 100-fachen des offiziellen Dekontaminationsziels von 0,23 Mikrosievert pro Stunde. An fast allen Stellen lag die Radioaktivität über dem international empfohlenen Grenzwert für Kinder von jährlich 1 Millisievert.

„Die Regierung ignoriert mit ihrer unverantwortlichen Siedlungspolitik das Ausmaß und die Risiken der Strahlenbelastung“, erklärte Greenpeace-Atomexperte Heinz Smital. Außerdem würden viele Dekontaminierungsarbeiter bei ungenügender Vorbereitung und schlechter Bezahlung hoher Strahlung ausgesetzt. Die scharfe Kritik dürfte bei der japanischen Regierung auf taube Ohren stoßen. Bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio unter dem Slogan „Reconstruction Olympics“ will sie beweisen, dass die Region ihren Schrecken verloren hat.

Ballspiel in Fukushima

Die Laufstrecke für die Träger der olympischen Fackel soll ab März 2020 ausgerechnet an der Sportanlage J-Village beginnen, die nach der AKW-Katastrophe sechs Jahre als Tepco-Krisenzentrale diente. Außerdem hat das japanische Olympiakomitee sechs Softball- und ein Basketball-Turnierspiel in Fukushima angesetzt, damit das negative Erbe des Atomunfalls vergessen wird.

Diese Absicht stößt vielen weiterhin evakuierten AKW-Anwohnern sauer auf. Die staatlich heruntergespielte Strahlengefahr erschwere ihnen die Aufklärung über ihr Schicksal und ihre Heimat. „Niemand kümmert sich mehr um die Folgen des Atomunfalls, sodass wir unsere Sorgen wegen der Radioaktivität unterdrücken müssen“, klagte Noriko Tanaka von der Organisation „Mothers' Radiation Lab“.

Quelle: taz.de/Acht-Jahre-nach-Fukushima/!5576397/
(Stand 21.7.2019)

**M3: Badespaß bei Fukushima**

Mitte Juli 2019 und damit gut achteinhalb Jahre nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima wurde der erste Strand im Umkreis von 30 Kilometern um das frühere Atomkraftwerk wieder zum Baden freigegeben. Der beliebte Badestrand, der vor der Katastrophe jährlich zehntausende Menschen angezogen hatte, wurde wie alle anderen Strände dieser Region nach dem Unglück zunächst gesperrt.

Die Strahlungswerte im Sand seien nun auf unbedenkliche Werte gefallen, die kaum noch messbar seien, so die zuständigen Behörden. Strahlung in der Luft stelle ebenso keine gesundheitliche Gefahr mehr dar, und auch Lebensmittel aus diesem Gebiet seien nach staatlichen Angaben mittlerweile sicher.

Im März 2011 hatten verschiedene Erdbeben und ein Tsunami einen Super-Gau ausgelöst. Knapp 19.000 Menschen kamen dabei ums Leben, mehrere Hunderttausend waren von den Folgen betroffen und mussten ihre Häuser verlassen.

Mittlerweile ist den Anwohnern früherer Sperrzonen wieder gestattet, in ihre Häuser zurückzukehren. Im Rahmen der Olympischen Spiele 2020 werden etwa die Wettbewerbe in den Sportarten Baseball bzw. Softball in Fukushima ausgetragen.

Weitere Infos: www.zeit.de/news/2019-07/21/japaner-planschen-nahe-der-atomruine

M4: Olympia in Fukushima – eine gute Idee?

► YouTube-Beitrag des ARD Mittagsmagazins
(Stand 24.7.2019)



Aufgabe

Bereite dich auf deine Rolle als Mitarbeiter des Organisationskomitees von Tokio 2020 vor. Arbeite aus den Materialien Argumente heraus, die deine Position stützen.

B Organisationskomitee Tokio 2020

Name: _____

ist ein Vertreter des Organisationskomitees von Tokio 2020.

Nach 1964 erhält die japanische Hauptstadt erneut die Chance, die Athleten und Zuschauer aus aller Welt zu begrüßen.

Der Olympische Fackellauf dient seit jeher dem Zweck, die Vorfreude auf den Beginn der Spiele zu steigern. Gleichzeitig erhält das Ausrichterland die Möglichkeit, mit Hilfe des Fackellaufs und den damit verbundenen Symbolen und Gesten bestimmte Botschaften zu vermitteln.

Dass der Fackellauf 2020 in Fukushima startet und dass dort im Rahmen der Olympischen Spiele auch Sportwettbewerbe ausgerichtet werden, empfindest du deshalb nicht als verwerflich, sondern als besonders positiv.

Gleichzeitig lehnt du es ab, dass der Fackellauf von Tokio 2020 mit dem Pekings 2008 in irgendeiner Weise verglichen wird.

M1: Generelle Informationen zum Fackellauf 2020

Die Reise der Fackel fällt in die berühmte japanische Kirschblütensaison, die typischerweise Anfang April beginnt. Der Lauf soll auch Solidarität mit den Regionen zeigen, die sich nach dem Erdbeben und dem Tsunami von 2011 noch erholen. Er wird den Slogan „Hoffnung erhellt unseren Weg“ (Hope lights our way) tragen.

10.000 Fackelträger werden am Fackellauf teilnehmen. Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Geschlechter und Altersgruppen werden darunter sein. Personen, die sich in ihrem Alltag besonders aktiv für Familienmitglieder, Freunde oder Kollegen einsetzen, sich in ihren Heimatgemeinden auf unterschiedlichste Weise engagieren, beispielsweise bei den Wiederaufbaumaßnahmen nach der Tsunami- und Atomkatastrophe von 2011 oder bei generationenverbindenden bzw. gemeinschaftsstiftenden Aktivitäten, oder die für Vielfalt und Toleranz einstehen, werden bei der Auswahl besonders berücksichtigt werden.



M2: Olympischer Fackellauf in Japan

Der Fackellauf der Olympischen Spiele in Tokio beginnt am 26. März 2020 in der Region Fukushima und wird durch alle 47 japanischen Präfekturen führen. Ihre Reise durch Japan startet die Olympische Flamme im Sportzentrum J-Village. Dort waren nach der Reaktorkatastrophe, die durch ein Erdbeben und den daraus resultierenden Tsunami ausgelöst worden waren, Arbeiter untergebracht, die im betroffenen Atomkraftwerk radioaktive Abfälle beseitigten.

Die Organisatoren haben die Spiele (24. Juli bis 9. August) als „Spiele des Wiederaufbaus“ bezeichnet. Auch die Olympische Fackel selbst steht ganz im Zeichen der Katastrophe vom März 2011. Verwendet wurde bei der Herstellung der 71 Zentimeter langen und 1,2 Kilogramm schweren Fackel Aluminiumabfall, der nach der Katastrophe zur Errichtung vorübergehender Unterkünfte gedient hatte.

Insgesamt werden bei dem Fackellauf an 121 Tagen 857 Gemeinden besucht. Rund 98 Prozent der japanischen Bevölkerung sollen innerhalb einer Auto- oder Zugstunde von der geplanten Route leben. Zudem wird die Flamme eine Reihe von japanischen Sehenswürdigkeiten besuchen. „Ich hoffe, dass dies das Interesse der Weltöffentlichkeit an Japan wecken und fördern wird“, sagte Yoshiro Mori, Präsident des Organisationskomitees während einer Veranstaltung in Tokio.

Da die Spiele in Tokio den Titel „Spiele des Wiederaufbaus“ tragen, wird die Flamme auch Städte, die schwer vom Desaster im Nordosten Japans betroffen gewesen sind, passieren. [...]

Das „Wunder Pinien Denkmal“, ein Park in der Präfektur Iwate, der einem Baum gewidmet ist, der alleine stehen blieb, als alle anderen 70.000 Bäume darum herum vom Tsunami [2011] weggespült wurden, befindet sich unter einer Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, die sich im Nordosten Japans befinden. Am ersten Tag des Laufes wird die Fackel auch nach Okuma reisen, wo sich ein Teil des havarierten Atomkraftwerks von Fukushima Daiichi befindet. Aber auch UNESCO-Weltkulturerbestätten, inklusive des Berges Fuji, des höchsten Bergs Japans, sowie der Insel Miyajima in der Präfektur Hiroshima, wo sich der Itsukushima Schrein befindet, werden Stationen entlang der Route sein. Das Olympische Feuer wird am 18. Mai auch den Hiroshima Friedens-Gedächtnis-Park besuchen, der dem traurigen Erbe Hiroshimas gewidmet ist – die erste Stadt, die von einer Atombombe zerstört worden ist. Die Tomioka Seiden Mühle, ein Fabrikgebäude im Osten Japans und Weltkulturerbe seit 2014, welches den Industrialisierungsprozess Japans ab dem 19. Jahrhundert symbolisiert, wird am siebten Tag des Laufes auf dem Programm stehen. Die Route umfasst auch verschiedene Sportstätten wie die Skisprungschanze in Hakuba, wo im Rahmen der Olympischen Winterspiele von Nagano 1998 Wettbewerbe ausgetragen wurden, oder Rugbystadien, die Schauplatz von Spielen während der Rugby-Weltmeisterschaft 2019 waren.

Um sicherzustellen, dass das Feuer große Teile Japans bereisen kann, wird auch eine Brennvorrichtung auf Autos installiert werden, während das Feuer von Stadt zu Stadt transportiert wird.

Am 24. Juli 2020 wird das Feuer im neuen Nationalstadion während der Eröffnungsfeier entzündet werden.

*Zusammengefasst auf Grundlage von: <https://english.kyodonews.net/news/2019/06/3cd13696e67c-olympic-torch-relay-to-pass-disaster-hit-areas-world-heritage-sites.html>
(Stand 23.7.2019, Übersetzung: Daniel Barbist)*



M3: Olympisches Feuer und der Weltraum

Das Organisationskomitee Tokio 2020 hat bekannt gegeben, dass die japanischen Astronauten Soichi Noguchi und Akihiko Hoshide als Tokio 2020 Fackellauf-Weltraum-Botschafter für die Olympischen und Paralympischen Spiele ernannt wurden.

Die zwei Astronauten werden für die olympischen und paralympischen Fackelträger Motivationsbotschaften direkt von der Internationalen Raumstation (ISS) senden. Während die Astronauten die Erde umrunden, werden sie mehrere Initiativen unternehmen, den Olympischen Fackellauf auf eine außerirdische Dimension zu bringen und eine globale Wahrnehmung der Olympischen und Paralympischen Spiele von Tokio 2020 zu fördern. Weltraumbotschafter zu haben, die den Olympischen Fackellauf bereichern und Tokio 2020 eine neue Dimension eröffnen, betont, dass die Spiele wirklich keine Grenze kennen und für jeden Menschen unseres Planeten sind.

„Ich bin sehr froh, als Tokio 2020 Weltraum-Botschafter ernannt worden zu sein. Das Feuer ist ein Symbol des Friedens und der Hoffnung und ich freue mich darauf, genau diese Friedensbotschaft von der ISS senden zu dürfen, um damit diejenigen zu unterstützen, die am Fackellauf teilnehmen“, sagte Noguchi. [...] „Ich freue mich darüber, Tokio 2020 Fackellauf Weltraumbotschafter zu sein. Als ich von dieser einmaligen Chance hörte, fühlte ich mich sehr geehrt und mir wurde bewusst, wie nahe die Spiele von Tokio 2020 rücken“, sagte Hoshide. „Die Olympischen und Paralympischen Spiele sind ein fantastisches Ereignis, welches Top-Athleten aus aller Welt zusammenbringt, die sich darin messen, zu gewinnen, Weltrekorde zu brechen oder persönliche Bestleistungen mit der Unterstützung ihres Teams zu erbringen“, ergänzte er.

„Der Fackellauf 2020 wird den Sonnenaufgang einer neuen Generation ankündigen. Alle in Japan rufe ich dazu auf, es uns Astronauten gleichzutun und mitzuhelfen, eine Straße der Hoffnung zu errichten, die vom Olympischen Feuer erleuchtet wird“, sagte Noguchi.

„Astronaut Soichi und ich freuen uns darauf, für den Fackellauf zu werben, der nicht nur das Feuer zur Eröffnungsfeier bringt, sondern auch dazu beiträgt, die Hoffnungen aller für eine gute Zukunft zusammenzuführen“, ergänzte Hoshide.

Quelle: www.tokyo2020.org/en/news/notice/20190722-01.html
(Stand: 23.7.2019, Übersetzung: Daniel Barbist)

M4: Werbevideos zum Fackellauf 2020 (Englisch)



- ▶ Offizieller Tokio 2020-Film zum Fackellauf
(Stand 21.7.2019)
- ▶ Beitrag über die Route des Fackellaufs
(Stand 21.7.2019)



Aufgabe

Bereite dich auf deine Rolle als Präsident des IOC vor. Arbeite aus den Materialien Argumente heraus, die deine Position stützen.

IOC-Präsident

Name: _____

ist Präsident des Internationalen Olympischen Komitees.

Nach Tokio 1964, Sapporo 1972 und Nagano 1998 wird Japan bereits zum vierten Mal Gastgeber für das Olympische Feuer sein.

Dem IOC ist es wichtig, dass eines der bekanntesten Symbole weltweit, das Olympische Feuer, im Rahmen Olympischer Spiele gewürdigt wird. Zum einen hebt das IOC die besonderen Werte hervor, die das Feuer symbolisiert oder die jeweiligen Träger vertreten, zum anderen stellt ein gelungener Fackellauf auch ein gutes Marketing für die Olympische Bewegung und das Gastgeberland dar.

Das ist aber nichts Negatives. Schließlich ist es legitim, sich in der Öffentlichkeit in einem guten Licht darstellen zu wollen.

M1: Olympischer Fackellauf

Der Fackellauf mit dem olympischen Feuer ist das Symbol von Völker verbindender Friedfertigkeit, vom olympischen Gedanken schlechthin. [...] Es gibt wenige Dinge, die Menschen verschiedener Länder miteinander verbinden, die eine Art universellen Kitt zwischen den Kulturen und Kontinenten bilden. [Ein solches] Symbol ist das olympische Feuer. Feuer wärmt, beleuchtet, es kann schützen, garen, und nur mit seiner Hilfe lassen sich viele Materien bearbeiten. Die alten Griechen, die auch die antiken Spiele in Olympia auf dem Peloponnes erfunden hatten, wählten das Feuer als olympisches Symbol. Angeblich hatte Prometheus es den Göttern gestohlen.

Heute symbolisiert das olympische Feuer – wie schon in der Antike – Frieden und die Verbundenheit der Völker im sportlich-fairen Kräfteressen der Spiele. Stets wird es auf dem Boden des antiken Olympia mit einem Spiegel entzündet und dann an den Ort der Spiele transportiert. Der Fackellauf erreicht seinen Höhepunkt mit der Entzündung der Flamme im Stadion. Damit sind die Spiele eröffnet. Mit ihrem Erlöschen enden sie.

Quelle: Focus, 8.9.2011, abrufbar unter: www.focus.de/sport/olympia-2012/olympischer-fackellauf-symboltraechtig-und-missbraucht_aid_661439.html (gekürzt und geprüft am 1.2.2020)

Vertiefung:



► Informationen zum Fackellauf 1
(0:00 bis 3:33 min; Stand: 25.7.2019)

► Informationen zum Fackellauf 2
(Stand: 25.7.2019)

► Beispiel Fackellauf London 2012
(Stand: 25.7.2019)

**M 2: Auswahl von Höhepunkten Olympischer Fackelläufe**

Tokio (Japan) 1964	Der 19-jährige Yoshinori Sakai entzündete das Olympische Feuer. Er wurde am 6.8.1945, am Tag der Atombombenexplosion, in Miyoshi nahe Hiroshima geboren. Die Flamme reiste 1964 via Istanbul, Beirut, Tehran, Lahore, New Delhi, Kalkutta, Rangoon, Bangkok, Kuala Lumpur, Manila, Hong Kong und Taipei nach Japan, wo ein nationaler Fackellauf durchgeführt wurde.
Montreal (Kanada) 1976	Stéphane Préfontaine aus Montreal, 15 Jahre, und Sandra Henderson aus Toronto, 16 Jahre, zwei junge Kanadier, entzündeten das Olympische Feuer. Sie repräsentieren die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die Zweisprachigkeit Kanadas.
Seoul (Korea) 1988	Der Südkoreaner Sohn Kee Chung, Olympiasieger im Marathonlauf der Spiele von Berlin 1936, trug das Feuer während der Eröffnungsfeier in das Olympiastadion. Dort überreichte er es an junge Athleten, die die Flammenschale entzündeten. Chung musste 1936, als Korea von Japan besetzt war, unter der japanischen Fahne und dem japanischen Namen Kitei Son antreten.
Barcelona (Spanien) 1992	Antonio Rebollo, ein paralympischer Athlet, entzündete das Olympische Feuer auf spektakuläre Weise mit Pfeil und Bogen.
Atlanta (USA) 1996	Emotionaler Höhepunkt der Eröffnungsfeier war das Entfachen des Olympischen Feuers durch Muhammad Ali, 1960 Goldmedaillengewinner und Legende des Boxsports. Schwer gezeichnet von seiner Parkinson-Erkrankung entzündete Ali, der sich in den 1960er- und frühen 1970er Jahren für die Gleichberechtigung der Afroamerikaner in den USA engagierte, das Olympische Feuer und rührte dabei Millionen von Menschen zu Tränen.
Sydney (Australien) 2000	2000 hieß die letzte Trägerin des Feuers Cathy Freeman. Die damals 27-jährige ist nicht nur ein Sportidol in Australien gewesen, sondern vor allem die populärste Vertreterin der Aborigines. Die Leichtathletin, die bei Olympia 2000 Gold über 200 und 400 Meter gewann, personifizierte auf dem fünften Kontinent den Aussöhnungsprozess mit den Ureinwohnern. Mit der Wahl von Cathy Freeman wurde symbolisch eine Brücke von der europäisch dominierten Gesellschaft zu den Ureinwohnern Australiens geschlagen. Freeman war zudem erst die dritte Frau, die das Olympische Feuer entzündete. Damit würdigten die Organisatoren der Spiele 2000 auch die erstmalige Teilnahme von Frauen an Olympischen Spielen vor 100 Jahren.
Salt Lake City (USA) 2002	Wenige Monate nach den schrecklichen Terroranschlägen am 11. September 2001 in New York City und Washington D.C. erreichte das Olympische Feuer auf seinem Weg nach Salt Lake City auch diese beiden Städte. Angehörige der Opfer und Vertreter der Rettungsmannschaften trugen die Fackel. Vor dem großen Weihnachtsbaum am Rockefeller Center entzündete der New Yorker Bürgermeister Giuliani die Flammenschale, vor der über 3.000 brennende Kerzen platziert waren – eine für jedes Opfer.



Athen (Griechenland) 2004	Der erste weltweite Fackellauf startete im März 2004 und machte an 34 Tagen Station in 35 Städten auf allen fünf Kontinenten, darunter alle Austragungsstädte Olympischer Spiele seit 1896. Das Motto des Laufes lautete: „Pass the flame – unite the world“ („Reiche das Feuer weiter – vereine die Welt“). Geworben wurde vor allem für den weltweiten olympischen Waffenstillstand während der Spiele. Der über die Vereinten Nationen propagierte Waffenstillstand verpflichtet alle Staaten, für die sichere Anreise ihrer Teilnehmer nach Athen und die Rückreise zu sorgen.
Pyeongchang (Korea) 2018	Die Eishockeyspielerinnen Park Jongah (Südkorea) und Jong Su Hyon (Nordkorea), die in einem gemeinsamen koreanischen Team in Pyeongchang antraten, übergaben als vorletzte Fackelträger das Olympische Feuer an die Olympiasiegerin im Eiskunstlauf Kim Yuna, welche die Flammenschale entzündete. Die Beziehungen zwischen Nord- und Südkorea gelten, auch wegen des umstrittenen Atomprogramms des Nordkoreanischen Diktators Kim Jong Un, als angespannt.

Auswahl vorgenommen von Daniel Barbist

M3: Präsident Bach besucht Fukushima, trifft den japanischen Premierminister Shinzo Abe und spricht mit Athletenvertretern aus der Region

Mehr als 15.000 Menschen wurden im März 2011 von dem Tsunami getötet und rund 500.000 Menschen verloren damals ihr Zuhause. Während der Olympischen Spiele Tokio 2020 werden Baseball- und Softball-Wettbewerbe im Azuma-Stadion von Fukushima zu sehen sein, und auch Fußball wird in der betroffenen Region – im nahegelegenen Miyagi-Stadion – gespielt werden. Diese Entscheidungen, die vom IOC in Abstimmung mit der japanischen Regierung getroffen worden sind, sollen den Wiederaufbau der Region unterstützen.

Während seines Besuchs in Fukushima traf der IOC-Präsident eine Reihe junger Badmintonspieler, die an diesem Vormittag einen Wettbewerb dort hatten, und diskutierte mit ihnen ihre Hoffnungen für die Zukunft und wie Sport ihnen geholfen hatte. Im weiteren Verlauf traf er außerdem drei junge Baseballspieler, die alle vom Tsunami 2011 persönlich betroffen waren. Einer der Athleten verlor damals sein Zuhause, musste evakuiert werden und verbrachte mehr als drei Monate im Krankenhaus. Er erzählte dem IOC-Präsidenten, wie viel der Sport ihm und seiner Familie in dieser Zeit gegeben und wie stark der Sport ihm bei der Genesung geholfen habe. [...]

Präsident Bach bezeichnete den Ort des gemeinsamen Treffens in Fukushima als symbolische Wahl. „Ich bin sehr beeindruckt von der großartigen Gesundung der Region, den Wiederaufbau ebenso wie die seelische Genesung der Menschen in Fukushima betreffend. Ich bin sehr froh, dass Sport so eine wichtige Rolle für die psychische Erholung der Menschen gespielt hat.“

Aus symbolischen Gründen wird auch der Start des olympischen Fackellaufs in Fukushima stattfinden. [...]

Nach: www.olympic.org/news/president-bach-visits-fukushima-meets-pm-abe-and-talks-to-athletes-from-the-region (übersetzt und gekürzt)

**M4: Tohoku und Hiroshima für die olympische Friedensbotschaft von zentraler Bedeutung**

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees Thomas Bach sagte, dass die Spiele Tokio 2020 eine Botschaft des Friedens senden werden, in deren Zentrum Gebete und das Gedenken an Tohoku und Hiroshima stehen werden.

In einem Exklusivinterview mit Kyodonews sagt Bach, dass das große Sportspektakel die weltweite Aufmerksamkeit auf die Tohoku-Region, die von dem verheerenden Erdbeben und Tsunami im Jahre 2011 betroffen war, und auf Hiroshima, das vom weltweit ersten Atombombenabwurf zerstört wurde, lenken wird.

Der Fackellauf 2020 wird in der Präfektur Fukushima beginnen, in der auch Base- und Softballwettbewerbe ausgetragen werden. Einige Fußballspiele werden in der Miyagi Präfektur veranstaltet, die ebenso Teil der Tohoku-Region ist, die am stärksten von dem großen Desaster betroffen war. Der Atomic Bomb Dome [Denkmal] in Hiroshima zählt zu den UNESCO-Weltkulturerbestätten und ist ebenfalls eine Station des Olympischen Fackellaufs 2020.

„Wir haben das Ziel des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete immer vor Augen. Das ist auch der Grund, weshalb ich Fukushima im vergangenen Jahr zusammen mit dem japanischen Premierminister Abe besucht habe. Das ist auch der Grund, weshalb einige Baseball-, Softball- und Fußballspiele an diesem Ort stattfinden. Und das ist auch der Grund, weshalb das Organisationskomitee sich dazu entschlossen hat, den japanischen Teil des Fackellaufes in Fukushima zu starten.

Bach sagte, es sei für ihn wichtig, Informationen über die aktuelle Situation in Tohoku von den Opfern aus erster Hand zu erhalten und zu lernen, wie die Olympischen Spiele Wiederaufbauanstrengungen unterstützen können.

Bach sagte, dass er noch dabei sei, terminliche Abstimmungen mit den Olympiaorganisatoren für einen möglichen Besuch im Hiroshima Friedens- und Erinnerungspark während des Olympischen Fackellaufes in Erinnerung an die und zu Ehren der Opfer des amerikanischen Atombombenabwurfs im Jahr 1945 vorzunehmen.

„Das Olympische Feuer und die Olympische Fackel verkörpern auch eine Botschaft des Friedens, weshalb der Olympische Fackellauf eine großartige Möglichkeit darstellt, diese Nachricht zu verbreiten und die Botschaft des Friedens zum einen allen Japanern zu verkünden, zum anderen aber auch aus Japan in die Welt zu senden“, sagte er.

Der Olympische Fackellauf startet in Fukushima am 26. März 2020 und reist von dort durch alle 47 japanischen Präfekturen. Er dauert 121 Tage und endet in Tokio.

Quelle: <https://english.kyodonews.net/news/2019/07/680196b76d81-olympics-bach-says-tohoku-hiroshima-at-heart-of-2020-games-peace-message.html>

(Stand 23.7.2019, Übersetzung: Daniel Barbist)



Aufgabe

Bereite dich auf deine Rolle als Journalist vor. Arbeite aus den Materialien Argumente heraus, die deine Position stützen.

D Journalist

Name: _____

ist Journalist, der für eine angesehene Zeitung arbeitet, für die er seit vielen Jahren Artikel veröffentlicht, die international Beachtung finden. Seit den Olympischen Spielen von Peking 2008 verfolgt er das Geschehen rund um die Olympische Bewegung besonders kritisch.

Schon 2008 empfand er den weltweiten Fackellauf, den die chinesischen Organisatoren veranstalteten, als Propagandainszenierung, um international an Ansehen zu gewinnen und um China, wo nach wie vor Menschenrechte unterdrückt werden, als friedliebend und menschenfreundlich darzustellen.

Er befürchtet, dass Japan den Olympischen Fackellauf 2020 ebenfalls dazu benutzt, um von den Folgen der Atomkatastrophe von Fukushima international und national abzulenken und so zu tun, als sei knapp zehn Jahre nach den verheerenden Ereignissen bereits alles wieder in bester Ordnung.

M1: Olympischer Fackellauf Peking 2008: Journey of Harmony?

M1.1: Generelle Information

Der Lauf stand unter dem Motto „Reise der Harmonie“ und dauerte 130 Tage. Dabei wurde die Fackel über eine Distanz von 137.000 Kilometern getragen, womit der Fackellauf 2008 der (bis dahin) längste der Geschichte war. Das Olympische Feuer wurde am 24. März 2008 im griechischen Olympia entzündet. Per Flugzeug wurde die Fackel nach Peking gebracht, wo sie am 31. März ankam. Ab Peking wurde die Fackel durch alle Kontinente außer der Antarktis getragen. Außerdem führte die Route entlang der antiken Seidenstraße, womit die jahrtausendealten Verbindungen Chinas mit der übrigen Welt symbolisiert wurden.

M1.2: Chinas verletzter Stolz

Mit den massiven Störungen des olympischen Fackellaufs in Europa hat China nicht gerechnet. Die „Klarstellung“ von Jiang Yu, Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, am Dienstagmorgen wirkte fast verzweifelt. „Die Berichte westlicher Medien über ein erzwungenes Löschen der olympischen Fackel in Paris sind falsch“, so Jiang.

Dann wiederholte die Sprecherin Anschuldigungen Pekings gegen „einige wenige tibetische Separatisten“, welche mit den Störaktionen den Geist Olympias entweiht hätten.

Am Sonntag und Montag hatten Menschenrechtsaktivisten in London und Paris mehrmals versucht, die olympische Fackel den Trägern zu entreißen oder zu löschen. Die Sicherheitsbehörden drückten die Demonstranten zu Boden und änderten die Route kurzfristig. In der französischen Hauptstadt musste die Polizei die Flamme zwei Mal löschen und zum Schutz in einem Bus unterbringen.



Trotz der Zwischenfälle will Peking an dem ursprünglichen Reiseplan des olympischen Feuers festhalten. China will das olympische Feuer auf die spektakulärste Reise in seiner Geschichte schicken: in 130 Tagen tragen 21.888 Fackelträger das Feuer insgesamt 137.000 Kilometer durch 134 Städte in 20 Staaten auf allen fünf Kontinenten. Mitte Juni soll die Fackel auch durch die Autonome Region Tibet sowie die ebenfalls von Unruhen erschütterten Provinzen Qinghai und Gansu getragen werden.

Die chinesischen Medien verschwiegen die Proteste in Europa nicht. Neben Fotos von jubelnden Landsleuten am Rande der Fackelstrecke betonte Chinas Presse die gute Zusammenarbeit mit den britischen und französischen Behörden bei dem Zurückdrängen der Aktivisten.

Das Signal an die chinesische Regierung ist eindeutig: „Ändert eure Tibet-Politik“. Aber auf die chinesische Bevölkerung wirken die Attacken auf das olympische Feuer wie Versuche, die Freude vieler Chinesen am sportlichen Großereignis ebenfalls auszulöschen.

Quelle: <https://taz.de/!5183933/>

M1.3: Olympischer Fackellauf nur noch im Gastgeberland

Bereits bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver soll es laut Beschluss des IOC keinen grenzüberschreitenden Fackellauf mehr geben.

Ein entsprechender Passus soll 2016 in die Verträge mit den Ausrichtern aufgenommen werden, beschloss das Internationale Olympische Komitee auf einer Sitzung in Denver. Zuvor hatten allerdings Vancouver, Ausrichter der Olympischen Winterspiele 2010, und London, Ausrichter der Olympischen Sommerspiele 2012, bereits signalisiert, dass sie auf einen internationalen Fackellauf verzichten wollen.

Auch die Stadt Sotschi, Ausrichter im Winter 2014, will keinen Fackellauf außerhalb Russlands durchführen. „In der Auswertung der Spiele von Peking sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Gefahr eines internationalen Laufes zu groß ist“, sagte IOC-Direktor Gilbert Felli. Innerhalb eines Landes sei die Kontrolle besser.

Quelle: www.dosb.de/leistungssport/olympische-spiele/news/news-detail/news/olympischer-fackellauf-nur-noch-im-gastgeberland/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=b3f0ccb12f3c58035f99d12430dd8c31



M2: Olympischer Fackellauf 2020: Hope lights our way?

M2.1: Olympischer Fackellauf in Fukushima: Keine direkten Bezüge zum Atomunglück

Am 1. Juni 2019 präsentierte das Organisationskomitee für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio seine Pläne für den Kurs des olympischen Fackellaufes. Als Startpunkt ist am 26. März 2020 das Nationale Trainingszentrum J-Village vorgesehen, das einst hauptsächlich vom Energieversorger Tōkyō Denryoku (Tōden/TEPCO) finanzierte größte Sportgelände Japans. Nach dem Atomunfall diente es als Basis für die Arbeiter im 20 Kilometer entfernten Atomkraftwerk Fukushima Daiichi, inzwischen wird es – auch für Jugendliche – wieder als Trainings- und Wettkampfstätte genutzt. Laut Organisationskomitee ist das J-Village „Symbol für den Wiederaufbau nach dem Großen Ost-Japanischen Erdbeben“ von 2011. Über den Atomunfall von Fukushima oder verbleibende Probleme mit der dortigen Radioaktivität verlieren Japans Olympia-Organisatoren allerdings kein Wort.

Nach dem Auftakt im J-Village, zwischen den Gemeinden Naraha und Hirono gelegen und seit 20. Februar 2019 mit einem eigenen Bahnhof versehen, werde die olympische Flamme „angefangen von den vom Großen Ost-Japanischen Erdbeben sich stetig erholenden Küstengemeinden aus in alle Regionen der Präfektur Fukushima weitergetragen“, so heißt es in den Schriftstücken des Organisationskomitee, die der unabhängige Internetsender OurPlanet-TV veröffentlichte. [...]

Am ersten Tag führt der Weg der Staffel auch durch jene von den multiplen Kernschmelzen in der sechs Meiler umfassenden Nuklearanlage Fukushima Daiichi besonders betroffenen Gemeinden, die innerhalb der einstigen 20-Kilometer-Evakuierungszone liegen und für die die Evakuierungsanordnung mittlerweile aufgrund der umstrittenen 20-Millisievert-Regelung zumindest teilweise wieder aufgehoben worden ist, also auch durch Hirono, Naraha, Tomioka, Ōkuma, Namie und Minamisōma. Der Grenzwert für die jährlich zu tolerierende Dosis an radioaktiver Strahlung war nach dem Atomunglück von 1 auf 20 Millisievert pro Jahr – auch für Kinder – per Gesetz angehoben worden, einer Dosis, die zuvor nur AKW-Mitarbeitern zugemutet worden war – wie auch in Deutschland.

Ob die derzeit noch vollständig gesperrte Gemeinde Futaba, die mit Ōkuma zusammen das AKW Fukushima Daiichi beherbergt, auch Gastgeber des quasisakralen Staffellaufes werden wird, ist noch offen. Für Teile Futabas soll im März 2020 die Evakuierungsanordnung aufgehoben werden. „Wenn die Umwelt in Ordnung gebracht ist, möchten wir den Fackellauf auch dort durchführen“, hieß es. „Sobald wir uns mit der Regierung und der Gemeinde beraten haben, werden wir das entscheiden“, so zitiert OurPlanet-TV das Organisationskomitee.

Bezüge zum Atomunglück oder zu Fragen der Radioaktivität sind im olympischen Sprachschatz grundsätzlich praktisch unauffindbar. Auch das Internationale Olympische Komitee und ihr deutscher Präsident Thomas Bach meiden Hinweise auf das Atomunglück und sprechen im Zusammenhang mit den propagierten „Wiederaufbau-Spielen“ stetig von dem Großen Ost-Japanischen Erdbeben als Ursache. Die olympische Bewegung ist daher aus Sicht vieler Atomkraftgegner längst Teil des sogenannten Atomdorfes (genshiryoku mura), jenes Konglomerats aus Wirtschaft, Politik oder Massenmedien, das trotz des Atomunfalls von Fukushima unverdrossen auf die Nutzung der Atomkraft setzt, ja sogar neue Atomkraftwerke in Japan bauen will.

Nach dessen [Sichtweise] wäre die Dreifachkatastrophe bestehend aus Beben, Tsunami und Atomunglück, die am 11. März 2011 ihren Anfang nahm, als reines Naturereignis zu kategorisieren. [...] Das Atomunglück im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau-Begriff mit keinem einzigen Wort zu erwähnen, stellt nach dem Empfinden vieler Kritiker eine Marginalisierung der Betroffenen der Atomkatastrophe dar, insbesondere jener, die freiwillig geflüchtet sind, kaum Anspruch auf Entschädigung haben und für die die staatlichen Unterstützungsleistungen zusehends gestrichen worden sind. [...]



Kritik an der Staffelfroute mitten durch das atomare Katastrophengebiet äußerte Kowata Masumi, Stadträtin in Ōkuma-machi:

„Entlang der (am AKW Fukushima Daiichi vorbeiführenden, Anm. d. Verf.) Nationalstraße 6 ist die radioaktive Strahlung hoch. Es gibt Gegenden, in die fast niemand zurückgekehrt ist, und das ist keine Umwelt, in der die Bevölkerung die Läufer unterstützen kann“, so Kowata.

Sie wies gegenüber OurPlanet-TV darauf hin, dass für die Olympischen Spiele auf den Baustellen wegen des Zeitdrucks die Personal- und Materialkosten steigen würden. „Bauarbeiten für den Wiederaufbau dagegen verspäten sich. Wofür sind diese Olympischen Spiele? Die Bedeutung von Wiederaufbau wurde hier auf den Kopf gestellt“, klagte sie.

Die Route, sagen viele Kritiker, stelle eine Bestätigung der von ihnen vehement bekämpften Rückführungspolitik der japanischen Regierung dar und diene damit letztlich auch einer Reetablierung der Atomkraft im Land.

Quelle: www.andreas-singler.de/2019/06/10/olympischer-fackellauf-in-fukushima-keine-direkten-bez%C3%BCge-zum-atomungl%C3%BCck/
(Stand 19.7.2019)

M 2.2: Tokio 2020 – die radioaktiven Spiele

Baseball und Softball-Spiele sollen in Fukushima Stadt ausgetragen werden – 50 km vom havarierten Atomkraftwerk Fukushima Dai-ichi entfernt. 2011 kam es dort zu einem mehrfachen Super-GAU. Radioaktive Wolken verstrahlten damals Japan und den umliegenden Ozean – vergleichbar nur mit dem Super-GAU in Tschernobyl [1986]. Die ökologischen und sozialen Folgen sind in Japan weithin sichtbar: Entwurzelte Familien, ausgestorbene Evakuierungszonen, hunderttausende Säcke mit verstrahlter Erde, verseuchte Wälder, Flüsse und Seen. Es herrscht weiter keine Normalität in Japan. Die havarierten Reaktoren sind noch längst nicht außer Gefahr.

Von ihnen geht eine anhaltende Strahlenbelastung aus; jeden Tag nimmt die radioaktive Kontamination von Meer, Luft und Boden zu. Große Mengen an radioaktivem Material befinden sich weiterhin in den havarierten Reaktorgebäuden, während auf dem Kraftwerksgelände radioaktive Materialien unter freiem Himmel gelagert werden. Dieser Zustand stellt im Fall eines erneuten Erdbebens eine große Gefahr für Mensch und Umwelt dar. Die Atomkatastrophe dauert an. Es gibt keine Entwarnung. [...] Nach Schätzung der japanischen Regierung werden die Olympischen Spiele am Ende mehr als 12 Milliarden Euro kosten. Gleichzeitig droht die japanische Regierung damit, die Unterstützungsleistungen für alle nicht rückkehrwilligen Evakuierten zu streichen. Internationale Regelungen sehen vor, dass die Bevölkerung nach einem Atomunfall lediglich 1 mSv zusätzlicher Strahlung pro Jahr ausgesetzt werden darf. In den rückbesiedelten Gebieten in Fukushima wird der Bevölkerung jedoch eine Strahlendosis zugemutet, die bis zu 20-mal höher liegt (bis 20 mSv). Selbst Ortschaften, die bereits dekontaminiert wurden, können durch Wind und Wetter jederzeit erneut verstrahlt werden, denn Wälder und Berge stellen ein Reservoir dar. [...]

Quelle: www.ipnw.de/atomenergie/gesundheit/artikel/de/tokyo-2020.html

Mögliche Vertiefung:



► [Link zum Flyer der Kampagne](#)
(Stand 21.7.2019)



Aufgabe

Alle, die als Zuhörer an der Talkshow teilnehmen, wählen sich einen Talkshowgast aus, den sie beobachten. Während der Talkshow füllen sie den Beobachtungsbogen aus.

Name des Talkshow-Gastes, den du beobachtest:

Rolle, die der Gast verkörpert:

	Argumente	Warum hast du es ausgewählt?
Starke Argumente		
Schwache Argumente		 Hope Lights Our Way
Was dir noch aufgefallen ist:		